KOSTENLOS!

LÄRMKESSEL

Juni/Juli 1996

Selber schuld, wer`s nicht liest

echte Feinde

Nicht nur Haare können schwinden; heuerdings sind Münchner Bands auch von Sängerschwund betroffen: SCHWERMUT FOREST etwa trennte sich von George Michael (oder schreibt man den Michael George?) und Chris Gretsch verließ BOY EATS OWN HEAD. Und auch COLOR HAZEs Sänger und Gitarrist Stefan will in Zukunft auf der Bühne die Klappe halten und nur noch Gitarre spielen. Bei SCHWERMUT FOREST ist noch nicht klar, wer in Zukunft die genialen Texte mit der Donnersbergerbrücke drin zum Besten geben wird; bei BOY EATS OWN H E A D übernimmt Poldi alias Bört from Chicago das Mikro. COLOR HAZE sind auf der Suche. *** TAILGATE im Ausland: Kurzfristige Verständigungsschwierigkeiten zwischen Bühne und Publikum traten letztens in Augsburg auf. Das bißchen Publikum schrie nach dem Gig „Woida, woida, woida", was außer Ratlosigkeit bei der Band keine Reaktion auslößte - solange, bis irgendein hilfreicher Zuschauer die kryptischen Urlaute mit „Zugabe, Zugabe" übersetzte. *** Karfreitag darf übrigens nicht nur nicht getanzt werden, es darf vielmehr überhaupt keine Musik gehört werden. Schmerzlich erfahren mußte diese Tatsache das AMOK: Um 23.00 Uhr standen die grünen Freunde im Laden und überbrachten die frohe Botschaft in Form eines Bußgeldbescheides. Kommentar aus dem Publikum: „Den hams doch nicht um zehn auf'd Nacht genagelt!!!" *** Hallo, Poldi: Essig und ...? Na? *** Zur Beruhigung der Backstage-Crew: Den Backstage-Club haben wir zu Münchens besten Auftrittsort erkoren. Und wenn wir hin und wieder ein bißchen lästern, dann ist es nur, weil wir neidisch sind, daß der Hans-Georg so gut tanzen kann. *** Entgegen den abgeschlossenen Wetten konnten die DJ's der Rollershow im Backstage (Ebi + Claudia - Yuk See Mein Soup - und Banane) die Halle lebendig verlassen. Claudia eroberte sogar mit "Winter in Kanada" die Herzen aller Scooterboys südlich des Weißwurstäquators. *** Damit auch wieder was über Haare vorkommt: Sandra von Tailgate hat offenbar in eine Steckdose gelangt oder sollte es gar eine Dauerwelle sein?

ECHTE FEINDE

Christo verhüllte den Reichstag in Berlin - Wir fragen uns, wo bleibt München - wohl wieder auf der Strecke?!

Nein!! Der berühmte Aktionskünstler G. Auweiler, ein Vertreter des Postmodernen Destruktivismuses, sammelt Unterschriften zur Unterstützung seines Plans, den Kaufhof am Marienplatz zu sprengen. Der positive Nebeneffekt dieser Aktionskunst wäre eine Verschönerung des Stadtbildes.

Helfen Sie mit!! Ab 500.000 Münchner Unterschriften darf gesprengt werden! ALSO AUSFÜLLEN und an den Lärmkessel schicken!!

Ich bin dafür! - Der Kaufhof soll gesprengt werden!

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Unterschrift: .....

LÄRMKESSEL

PAMPHLET FÜR SINNLOSES
G E Q U A S S E L

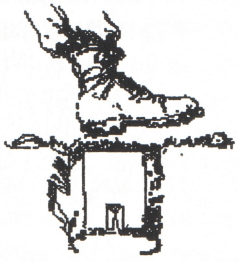
ANSCHRIFT: LÄRMKESSEL
C/O GLOCKENBACH-
W E R K S T A T T
BLUMENSTR. 7
80331 MÜNCHEN

REDAKTION: STEFAN EBERHARD, ANDI STURM, BRITTA ERISKAT, CHRISTIAN RENG (VERANTWORTLICH), SANDRA HART, DASI

MITARBEITERINNEN: SONNY SONNBERGER, ROLAND HOLLER, FRANZ, POLDI KRÖKER, DOMINIK BINEGGER, FLO BOSCHETTO

ANZEIGENPREISE: ES GILT DIE PREISLISTE VOM 0 7 . 0 3 . 1 9 9 6
ERSCHEINEN: ALLE ZWEI MO N A T E
NÄCHSTE AUSGABE: 3 1 . 0 7 . 1 9 9 6
REDAKTIONSSCHLUSS: 0 9 . 0 7 . 1 9 9 6
AUFLAGE: 1000
LAYOUT: ALLE
EIGENDRUCK IM SELBST-V E R L A G

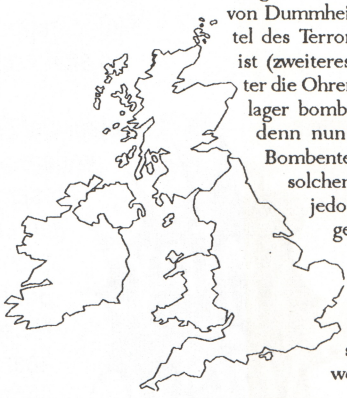
FÜR DEN INHALT NAMENTLICH GEKENNZEICHNETER ARTIKEL IST DER/DIE VERFASSERIN VERANTWORTLICH. SIE GEBEN NICHT UNBEDINGT DIE MEINUNG DER REDAKTION WIEDER



EIGENTLICH WOLLTE ICH NUR MEINE RUHE

Nachtrag zur letzten Ausgabe: Sollten die Bemühungen der Koalition das Zitat „Soldaten sind Mörder!“ zu verbieten gar ein erster Schritt zu einer entmilitarisierten, **pazifistischen** Bundesrepublik sein? Im Rahmen ihres „humanitären“ Einsatzes in Bosnien sind bereits einige Bundeswehrsoldaten Opfer von sogenannten **„Antipersonenmienen“** geworden. Und was macht unser „Verteidigungsminister“? Er schafft alle „Antipersonenmienen“ der Bundeswehr ab. Warten wir also darauf, daß der erste Deutsche Soldat erschossen wird. Haben wir doch jetzt die berechtigte Hoffnung, daß dann auch alle Gewehre und nach einem ersten Artilleriebeschuß auch alle schweren Waffen der **Bundeswehr** eingemottet werden. Wohlan!!

Auf ein Wort, liebe islamische **Fundamentalisten**: Abgesehen davon, daß meiner unerheblichen Meinung nach religiöser Fundamentalismus jeder Art von Dummheit und Ignoranz zeugt und das Mittel des Terrors und Mordens nicht hinnehmbar ist (zweiteres können sich auch diejenigen hinter die Ohren schreiben, die meinen Flüchtlingslager bombardieren zu müssen), wie soll das denn nun weitergehen?? Tip: Wenn Euch Bombenterror und **Mordkommandos** schon solchen Spaß machen, Euch mittlerweile jedoch scheißegal ist, wer dabei drauf geht (siehe die Griechischen Touristen in Ägypten, die irrtümlich für Israelis gehalten wurden), dann bringt Euch doch bitteschön gegenseitig um. Es gibt nämlich Menschen, die haben am **Umgebracht** werden nicht so viel Spaß wie Ihr.



Schon klar, **Autonome** oder wer Ihr auch immer ward, die den ersten Mai in Berlin diesmal zum Austoben benutzten, daß Ihr was gegen das „Schweinesystem“ habt. Auch klar, daß die „Bullen“ das **„Schweinesystem“** repräsentieren. Hab' ich ja alles verstanden. Doch eine Frage sei mir gestattet: Ihr ruft die geballte „Staatsmacht“ herbei, indem Ihr Barrikaden baut und Feuer macht und stellt Euch dann hin und plärrt: „Haut ab, haut ab“. Geht's noch?

Was würdet Ihr nur machen, wenn dereinst die „Bullen“ einfach nicht kämen? Ganz Berlin in Schutt und Asche legen? Den autonomen Gedanken in Nazischädel reinkloppen? (ach nein, mit denen gibts doch jetzt friedliche **Koexistenz**) Oder vielleicht, und das liegt dann ja nahe, Gewerkschaftler, friedliche Protestierer und unbeteiligte Bürger klatschen?! Hauptsache Barrikaden, Feuer und Scherben.

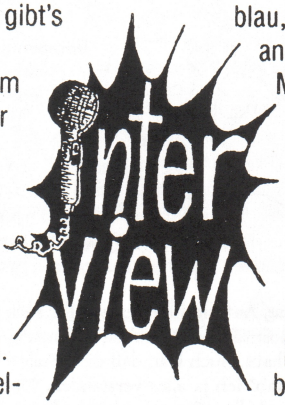
„Revolutionäre Demonstrationen“? Was ist bitte daran revolutionär, Jahr für Jahr am gleichen Tag Halligalli zu machen?

Langsam beschleicht mich das Gefühl, daß Ihr schlichtweg keine Kohle habt, auf **Fußballspiele** zu gehen, um Euch dort mit Gleichgesinnten prügeln zu können.

Bis zum nächsten Mal

Geist

Rechtzeitig zum Frühling gibt's die erste Platte von unseren alten Bekannten aus der Kulturstation : „Amazing Car" von BLUME aus München/Flaucher. Anhören und staunen. BLUME hat nämlich München's „most funky" Rhytmussektion umrahmt von einer rotzigen Hardcoregitarre und singen tut man natürlich auch noch. JESUS LIZARD-Fans werden's lieben und die anderen sollten's sich auch gönnen. Der LÄRMKESSEL verzichtete auf die 1. Mai DGB-Randale gegen das Schweinesystem und hat lieber im Flaucher mit Tino Savignano (Sänger, Gitarrist, Fußballspieler, Fußballtrainer, Fußballreporter, Fußballfan) einen gehoben und sich was über BLUME erzählen lassen.



LÄRMKESSEL: Seit wann gibt's denn BLUME?

BLUME: Uns gibt's seit dem 6. Dezember 89. Auf der Nikolausparty im Größenwahn haben mich der Frank Hartwich (Gesang), Max Gröschel (Baß) und der Rainer Moser (Schlagzeug) gefragt, ob ich bei ihnen Gitarre spielen will. Da wir alle ziemlich den selben Musikgeschmack hatten, hab ich zugesagt.

LÄRMKESSEL: Wie waren denn die ersten Auftritte?

BLUME: Der erste Auftritt war auf einem Benefiz am 19.1.90 in der Kulturstation. Das war vom Spaß her unser bester Auftritt. Es waren ein Haufen Leute da und eine super Atmosphäre. Der Frank fand's so schlecht, daß er als Buße zu Fuß nach Hause gelaufen ist. Bei unserem zweiten Auftritt in der Kulturstation waren wir so blau, daß der Frank und ich einmal ein anderes Lied wie der Max und der Moser gespielt haben. Keiner hat's gemerkt und wir haben zufällig auch noch gleichzeitig aufgehört. Als Buße wollten dann der Max und der Moser zu Fuß nach Freising laufen, aber irgendjemand hat die dann doch im Babalu getroffen.

LÄRMKESSEL: Ihr habt ja öfters bei bekannten Bands im Vorprogramm gespielt, wie kam's denn dazu?

BLUME: Das typische für BLUME ist ja leider, daß bei uns immer alles ziemlich unorganisiert ist und wir fast nichts auf die Reihe kriegen. Ich bemüh mich auch nicht großartig um Konzerte, ich mag diese Wichtigmacherei nicht. Der Bernd Maenz mag uns irgendwie und hat uns dann recht oft als Vorprogramm genommen. Wir haben vor Asexuals, Fugazi (in der Theaterfabrik), Shellac und Killdozer gespielt. Das letzte größere war dann vor Jesus Lizard, aber da waren wir a bißl lät-

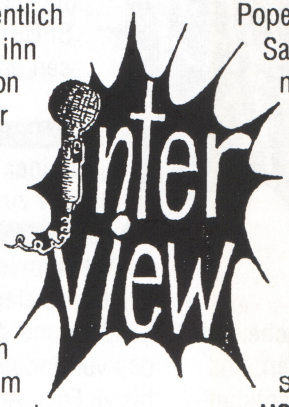
schert. Es war ja auch letzter Wiesnsonntag und da geht man dann doch ganz gern aufs Oktoberfest. Aber dafür waren die Jesus Lizard total nett.

LÄRMKESSEL: Wer spielt denn im Moment bei BLUME?

BLUME: Nachdem der Frank und später der Max ausgestiegen sind, gibt"s uns jetzt als Trio : Tino Savignano (Gesang, Gitarre), Robert Wagner (Baß, Gesang) und Thomas Tesch (Schlagzeug).

LÄRMKESSEL: Wie war Eure Plattenaufnahme?

BLUME: Das ist ja auch schon ein Jahr her. Wir haben beim Klaus Pelz aufgenommen und ich hab den eigentlich nicht gekannt. Erst wo ich ihn gesehen hab, hab ich schon gewußt, daß das der Punker von TRINK ZEHN ist. Er hat am Tag vor den Aufnahmen bis in die Früh gefeiert und war trotzdem die ganze Zeit bis zum Schluß voll konzentriert. Er hat auch mit unserer Musik was anfangen können und uns beim Aufnehmen entsprechend unterstützt. Der Klaus hat da richtige Produzentenarbeit geleistet und mir gefallen die Aufnahmen nach einem Jahr noch immer richtig gut.



LÄRMKESSEL: Warum englische Texte und keine deutschen?

BLUME: Wir haben gleichzeitig mit unserer Platte ein Stück für den 10 Jahre Baader-Café Sampler aufgenommen. Da alle anderen Bands auf diesem Sampler (FSK, Merricks) deutsch singen, haben wir das erste Mal einen deutschen Text gemacht. Inzwischen ist das Programm halb deutsch, halb englisch, wobei ich aber nicht ganz von den englischen Sachen wegkommen möchte. Ich mag reduzierte Texte und in einer Fremdsprache ist man einfach eingeschränkt und hält sich etwas kürzer. Jetzt hab ich auch einen italienischen Text gemacht, ich bin ja aus Italien aber kann die Sprache auch nicht sonderlich gut.

LÄRMKESSEL: Musikalische Einflüsse?

BLUME: Also, ich sag's ja nicht gerne, aber Jesus Lizard find ich schon recht gut. Außerdem bin ich absoluter Cpt. Beefheart-Fan. Der Robert kommt eher aus der Popecke, er hört P.J. Harvey uns so Sachen. Das ist auch gut so. Er ist nämlich im Übungsraum der Banddiktator und zwingt uns, daß wir mal leiser spielen und genauer zuhören!

Nächster Auftritt:
Mittwoch, 3. Juli im SUBSTANZ!

Diskographie:
Sampler LP:
HOW WE DRINK IS HOW WE ROCK,
(General Winter) 1990
Sampler CD:
SCHALES BIER, (Blickpunkt Pop) 1995
Maxi 12": **AMAZING CAR,** 1996

Kontakt:
Tino Savignano,
Schäftlarnstr. 84
81371 München
Tel. 723 93 92

Interview: Ebi, Illustration: Kiki, Layout: Britta

Wer das Label Hausmusik aus Landsberg ist und was Hausmusik so alles macht, braucht man an dieser Stelle ja nicht mehr breittreten. Zu den neuesten und zukünftigen Veröffentlichungen hier ein Interview mit Wolfgang Petters, Labelchef und Popmusiker bei VILLAGE OF SAVOONGA, A MILLION MERCIES und FRED IS DEAD.

LÄRMKESSEL: Wie kam es zu der Entscheidung nach PALACE noch andere auswärtige Bands auf das Label zu nehmen? Wie kamen diese Kontakte zustande?

Hausmusik: Es gab hier keine großartige Entscheidung, auswärtige Bands aufs Label zu nehmen. Das Wiener Projekt „TINCAN BANANA DOCK" und die Hamburger Band „DER HEITERE HIMMEL" sind Bekannte von mir. Dies wird trotzdem eine Ausnahme bleiben, da ich HAUSMUSIK gegründet habe, um Bands aus meinem Umfeld zu veröffentlichen. Dazu gesellen sich noch ein paar Sachen von Leuten aus USA, deren Musik ich sehr bewundere, aber auch hier bin ich nicht auf Bandsuche. Die Sachen, die zustande gekommen sind, sind durch persönliche Kontakte entstanden oder daß eine HAUSMUSIK-Band im Vorprogramm spielte. Geplant sind noch eine SMOG 7' und eine MOUNTAIN GOATS 7', hierfür stehen allerdings noch keine Veröffentlichungstermine fest.

LÄRMKESSEL: Was sind Eure Auswahlkriterien für das Label?

Hausmusik: Es gibt keine Auswahlkriterien, die Bands die auf HAUSMUSIK veröffentlicht haben, sind alle in sich verzahnt und wenn sie etwas zu veröffentlichen haben, dann kommt es heraus, da kontrolliert sich jeder selbst. Die Sachen aus Wien und Hamburg haben mir eben sehr gut gefallen und auf PALACE und SPOKE habe ich mich auch verlassen und wurde nicht enttäuscht.

LÄRMKESSEL: Was gab's auf Deiner Solo „A MILLION MERCIES" Tour zu bewundern?

Hausmusik: Ich hab da alleine zu Vierspurrecorder, CD-Player und Plattenspieler mit Akkustik und E-Gitarre gespielt und gesungen. Musikalisch reicht das von Industrial über Wave und Ambient bis zu Folk. Am 11. Mai war Plattenparty in der Quere in Landsberg zusammen mit einem Projekt des COUCH-Bassisten Michael Heilrath mit Markus Acher am Schlagzeug, einem Streicherquartett und einem Klarinettisten, das ganze nennt sich „ALLES WIE GROSS".
Und zum Schluß noch die nächsten Veröffentlichungen:

VILLAGE OF SAVOONGA: „Philipp Schatz" · LP
A MILLION MERCIES : „Elektrizität (hält Dich in Bewegung)" · LP
BORROWED TUNES: „Closed" · LP, ab Herbst 96.

Interview: Ebi,
Illustration: Kiki,
Layout: Britta

Drinks & Concerts

Fr + Sa: 20.00 - 3.00 Uhr

Sonst: 20.00 - 1.00 Uhr

Ruppertstr. 28 - 80337 München
Tel. 089/7212749

K O L U M N E

"grad erlebt und schon vergessen"

München lebt immer noch, **schade**. Also nix wie raus in die **Quere** um die CD-Präsentation von **Streuohr** zu bestaunen . Nicht nur, daß der **Paul** seine Unterwäsche nicht mehr **Hintern-offen** hatte, wahrscheinlich weil er sie andersrum trug ,was aber ständig von dem **baumelnden Baß** verdeckt wurde, nein, Sie hatten endlich einen **Punk** dabei. Okay, mit Keyboard, dafür aber mit klasse Stimmung und Einlagen, welche schon sehr an free-jazz erinnerten, was **Remis Papi** ja auch schon ewig praktiziert. Ich hab dann nicht mehr viel gespielt, wegen irgendwie **pannedicht** und so, weis auch nicht.

So konnte ich also erst eine Woche drauf ins **Substanz** um dem **Cloaterkenntnissin** lauschend beizuwohnen. Das heißt, eigentlich erfreute ich mich ja an dem, was ich nicht hörte. Wobei ich jetzt nicht die Country-Musik meinte, welche sie immer noch spielt, nein. Das **easy-listening** hat sich, glaub ich, **ausgewürgt**. Klasse Cloat, so macht Flippern wieder Spaß!

Wohlgemut konnte ich dann den **Mirko** aus Hamburg vom Bahnhof abholen. Der hatte nämlich Tags zuvor in der **Glocke** angerufen, weil er ab August ein Magazin für Hamburger Musiker rausbringen wird und mit dem **Lärmkessel** Kontakt aufnehmen will. Ich übernahm die **einwöchige Sauftour** selbstlos und sagte ihm, er würde mich auf jeden Fall sofort erkennen, hä, hä. Nachdem wir im **Ex-Stöpsel**, wo sich die Belegschaft gerade fragte, was wohl ein grüngelber Mäh sei, **unertelten**, mußt ja die **Doro** auf die **überflüssige Idee** kommen auf das restlos ausverkaufte **Sonic-Youth** Concert zu gehen. Nachdem ich beim **Markus** im **Muffathallenkaffee** meinen Computer (den kauf ich mir von meinem **Bausparvertrag**. anm. d. D.) bestellt habe, schickte mich die Doro mit meinem **Weißbierglas** raus, um noch vier Karten zu organisieren. Immer noch hungrig und genervt kam ich also nach dreieinhalb Minuten mit den Karten wieder zurück um mich bei den beiden Vorbands zu fragen, wer hier nun der **Siegertyp** sei, bis mich **Sonic-Youth** dann doch entschädigte.

Wegen den zuvielen **kleinen angepaßten Arschlöchern** bei **Propagandhi** im **Ballroom** traf ich auf dem Weg zum fun for free, die aus Esterhofen kommenden **Geist** und **Nicole**. So konnte es auch zur einzig erfreulichen Tatsache des Concerts kommen, nämlich, daß sich ein wütender **Geist** mit einem genervten **Dasi** über ein mögliches **Küheinterview** stritt, und wir es wieder nicht schafften sich endlich doch gegenseitig in die **Fresse zu schlagen**.

Ja und wo im **Sub** das **Niveau** wenigstens ab und zu wieder der DJ über die Schulter schaut, kehrt der **Dasi** zum Bahnhof zurück um mit der **Doro** St. Pauli Hooligans ins extra dafür vorbereitete **Froh und Munter** zu treiben, um sie dann zu schlechten Schlagern gröhlen zu hören, während ich dachte: „Oh **Cloat** , Du spielst Hardcore und ich hör hier die **Doro** gröhlen!", wo ist mein Weißbier? Naja der Weg zum Stadion war dann nett, mit all dem Mist, den man dabei brüllen kann. Dumm nur diese nervenden **Nazi-Opel-Fans**, welche ihre Naziparoleschals vor den **Fischköppen** in Sicherheit zu bringen versuchten.
Ich fand das ja alles ganz witzig, fragte aber doch vorsichtshalber mal die **Hooligans**, wann denn jetzt endlich die Band komme und was das eigentlich für ein komisches concert sei, und warum der **Lorenz** einen **Opel** fährt.
Dann haben alle geheult, weil die Roten, auch ohne **Lolita** einen **Ball** in ein **Netz** getan haben. Da mußten wir dann wieder ins **Froh und Munter** zum Trinken, wo schon die **Biene- Maja-Fans** vor dem Fernseher saßen und ein langweiliges Ballspiel anguckten, welches mir irgendwie bekannt vorkam.

Als dann noch die **Bronxboys** unter den **Hooligans** auftauchten, um bei der **Doro**, und dem darauf von ihr verpensionierten **Galli** nach Pennplätzen während ihres **Supportgigs** bei den **Ärzten** nachfragten, gästelisteten wir für zwei Tage das Terminal.
Es waren auch wirklich zwei geile Konzerte mit **kreischenden** Teenies und **knallharten Bronxboys**. Ja, die **Ärzte** fand ich auch **klasse**, was ich aber nicht über ihre ekligen CDs sagen will, die ich mir danach extra ungehört habe. **Brrr**, lauter **Teenyliebesslieder**, **würg**!
Als **Doro** und ich nämlich am Montag nach dem zweiten Concert zu **Sabines Burzelbaumfest** (alles Gute zum 24sten, **Häschen**!! anm. d. D.) in die **Glocke** kamen, heulte der **Andi** schon, weil die **Doro** angeblich aus mir einen **Fußballfan**, der die **Ärzte** in den **Lärmkessel** bringen will, gemacht haben soll. Sie stritten sich dann, was denn der "**Echte Punk**" sei, worauf der **Geist** mit seinem **Bier** auf die **Bank** sprang, (Ähnlich, er hat sich blitzartig bewegt, ohne umzufallen. anm. d. D.) und rief: „ **Geil**! Eine **Diskus-**

ion über **Punk**, Geiiiiiii ey !" Ich hingegen tat das, was ich in solch einer Situation immer zu tun pflege, ich orderte sofort zwei **Pressweißbiere**, um der Diskusion besser lachen zu können.
Der **Andi** findet ja **Bad Religion** mäh, weil sie seit 15 Jahren immer wieder das gleiche Lied spielen. Ja gut, aber findet er **Status Quo** deshalb so Klasse, weil sie dies schon seit 30 Jahren machen? Fragen tun sich da auf, die so **überflüssig** sind wie fettige **Haare**, die lang von **Hippies** runterhängen.
Aber dann mußte der **Geist** mich doch noch fragen, „**Daassiii**?!? Wasss willssst Duh mitt den **Ärzzten**?" Ja, weis ich nicht, aber was willst Du mit dem **Baß**, Spielen? Kannst Du überhaupt **Baßspielen**? **Trinken** wir noch ein **Bier**? (not to be continued. anm. d. D.)

Ja, da sitz ich Freitags so um 3/4 neun in der **Glokke** beim Essen und lese im **Out** das **Plock!** spielt. Ja nix wie hin, die muß ich ja noch schnell verreißen. **Suppi**, als Du da oben standest, mit deinem **schütterem Haar**, da dachte ich mir, Du siehst aus, wie eine **Schreiner**, welcher auf die **Bühne** geht und singt. Der **Pat** kam schon nach dem ersten Lied und machte dann einen eher geschafften Eindruck. **Sonja** meinte, das läge daran, daß er zu wenig **Sex** in den letzten Tagen gehabt habe. Schade eigentlich. Sie war dann so sehr mit panne sein, was sie mit „**weibliche Orgasmen** vor der Bühne" begröhlte, beschäftigt, daß ihr das letzte Lied so abging, daß sie noch nachgasmierend eine Wiederholung der schlechten **Coverversion** haben wollte. Alles in allem also ein netter Gig, währenddessen ich mich geradezu vorbildlich ruhig und direkt ausgeglichen verhielt. Erstaunlich eigentlich.

Ui, der Schlagzeuger von **Luca and the Groovyband** zwang mich noch am Dienstag, beim **Stübnerflippern** dazu am Donnerstag in das **Feierwerk** zu gehen, um sie mir anzutun. Also für eine **Schülerband**, die sechziger- und siebzigerjahre Bands nacheifern klangen sie doch sehr nett. Anstelle von **Skew Siskin** machten **Mata Hary** danach noch einen ganz netten Eindruck, obwohl ich mir ja sonst nicht so den **Kiffersound** reinziehe. Ja genau, der **Martin** (der grazile **Bauch** vom **Münchensampler**. anm. d. D.) lief rum und verklebte Anzeigen für einen neuen **Rockschlagzeuger**, genau ! Und unter 155621 können sie dann Telephonisch vorspielen. Der **Volker** war aber nicht da, der war zu Hause und hat fern gesehen, ohne einen Fernseher.

Daß im **Marat** nicht mehr gekocht wurde, empfand ich solange als Erleichterung, bis der **Pizzaservice** gegenüber zu renovieren anfing. So platze ich dann ohne Pizza in das **Notplenum** zur Erfüllung des Dienstplanes hinein, wobei ich mich wunderte, daß man um einen **Dienstplan** aufzustellen, bzw. Leute zu finden, die arbeiten wollen, den **Staat** aushebeln muß, nicht ohne daß er vorher noch Kohle rüberschiebt, um diese Aushebelung zustandezubringen. Jetzt fragte ich mich natürlich, wie, kocht jetzt der Staat? Doch die Äußerung vom **Martin** (Zelle Erich Mühsam) stillten keinen **Hunger**. Merke: **Scheiß** auf die **Revolution**, ich hab Hunger!
Mittlerweile funktioniert das mit dem Einschreiben in den **Plan** wunderbar, nur finden sich die Leute beim Arbeiten nicht mehr wieder. Hier beweist sich wieder einmal die Vorteile der **Wirtokratur** im **Trambahnhäusl**. **Eindasi**-Plenen sind besser als leere Mägen.
„Ihr seid einfach zuviele Leute!"

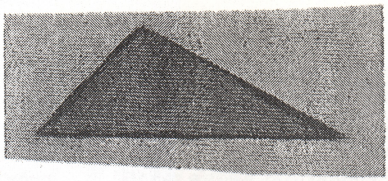
Das ist **neu**, das ist **toll**. Montags wird abgeraved, **Techno-Scheiße** zum **Abkotzen**. Einer allein kann garnicht so **blöd** sein, wahrscheinlich müssen deswegen zwei **häßliche Irre** versuchen, **Strom in Lärm** umzusetzen (und was machen Punks anderes? der Tipper), der alle **Magensicherungen** durchbrennen läßt. Vielleicht sind sie auch so **schlau**,daß, wenn einem von beiden jetzt zufällig (kann ja vorkommen) ein **halbvolles Weißbierglas** in die **Fresse** fliegt, der andere nahtlos weiter auflegen kann.

Es ist schon eine schlimme Zeit für Deutsche **Soldaten**. Erst dürfen sie nicht mehr **morden**, und jetzt nicht einmal mehr ihre **Ehefrauen vergewaltigen**. Was sollen sie dann noch in fernen Landen an der Front leisten? Und dafür führt die **Bundeswehr** jetzt wieder **Orden** ein: Für heldenhaftes **Nichtstun**? Die Lösung kommt mal wieder von den **Yankees**: Dem obersten **Marineoffizier** der US-Armee gilt mein Lob des Monats. Toll, wie er sich in seinem **Vorgarten** entmilitarisiert hat. **Orden** können also der **Abrüstung** dienlich sein. Find ich gut die Idee von der **Bundeswehr**, denn jetzt weiß ich, „Soldaten sind potentielle **Selbstmörder**".

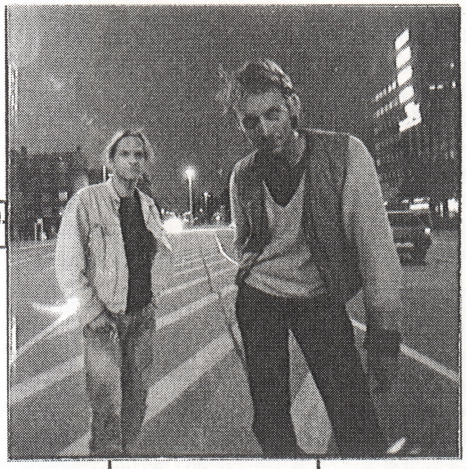
Ach ja, es gibt da noch dieses, äh, **Grundgesetz**. Und da es das bald nicht mehr gibt, hab ich mich nicht lumpen lassen, und mich ein wenig um mein **Recht** gekümmert und so hab ich jetzt schriftlich, daß ich mit bunten Haaren durch die Stadt laufen darf. Für 287,50 DM. Das Grundgesetz wurde seinerzeit nämlich teuer erkauft, weshalb wohl jetzt an jedem **Grundrecht** ein **Preisschild** hängt.

Machts wie Ihr wollt,

mein **Dasi**



sleepworks



Provokante These I: Wer alles hört, hört auch Scheiße.

Provokante These II: Niemand kommt vorbei an der Scheiße.

Kalt und windig ist es, als ich SLEEPWORKS in ihrem Übungsraum zwischen Starnberger See - Uferpromenade und Starnberger Bahnhof besuche. Klingt irgendwie nobel, ist aber Baracke. Zum Aufwärmen darf ich ein bißchen auf dem Schlagzeug rumklopfen, was sich dann logischerweise zu einer kleinen Jamsession mit Wolfgang (voc, git) und Carsten (bs, prog, rhy, samplings) auswächst. Danach stelle ich den beiden ein paar Fragen und vergesse dauernd, das Mikro so zu halten, daß ich hinterher auch alle Antworten auf dem Band habe...
SLEEPWORKS existiert seit 1986 oder '87 und bestand damals aus Tobi (git) und Wolfgang. Es gab keine Liveauftritte, nur Kassettenaufnahmen. Carsten, der ursprünglich aus Berlin kommt, kam zur Band als ...

CARSTEN: der Tobias, der aus Aufkirchen war, nach Spikeroog kam, wo ich auf dem Internat war. Der hat sich dann ne E-Gitarre und einen Vierspurrekorder und ein Echogerät zugelegt und da haben wir dann angefangen, Sound zu machen. Auf der Schule wurde eh schon Musik gemacht. Und dann kam eben Tobi und hat einfach mit seinen Effektgeräten und seinem Vierspur total radikalen Sound gemacht. Auch mit so nem Minikeyboard. Dann haben wir innerhalb von nem halben oder dreiviertel Jahr angefangen, Liveauftritte für die Schüler zu machen, nur waren die meisten eher geschockt davon.

Nach dem Tod von Tobi machten Carsten und Wolfgang zu zweit weiter, nach wie vor und bis heute ohne Schlagzeuger.

WOLFGANG: Es hat eben noch nie ein Schlagzeuger zu dieser Band gehört. Wir hatten nie einen, deshalb hat sie sich so entwickelt. **SANDRA:** Euer Sound ist schon so, daß man sagen kann, das ist von bestimmten elektronischen Musikrichtungen beeinflusst. Was hört ihr so? Habt ihr bestimmte Einflüsse, oder sagt ihr, nee, wir hören alles? **CA:** Also, ich sage niemals (*Sag niemals niel die Red.*), daß ich alles höre. Musique Concrète, diese Ecke, Französiche Avantgarde oder deutsche Avantgarde hör ich schon ganz gerne ab und zu. **SA:** Also so richtig Stockhausen, Cage... **CA:** Die Richtung, ja... **WO:** Ich hör alles. **SA:** Und das "alles" kommt dann auch irgendwie wieder rein, in die Musik? **WO:** Tja, das weiß ich nicht. Irgendwie sicher. Wir machen die Songs ja nicht so, daß wir sagen, wir wollen jetzt ein Lied in dem und dem Stil machen. **CA:** Ich muß dazu ausdrücklich hinzufügen, daß ich Leute, die sagen, sie mögen alles, nicht leiden kann. Also, die sind mir alle suspekt. Weil wer sagt, er hört alles, hört auch Scheiße. Das ist jetzt die provokante These. (*siehe oben*) **WO:** Jetzt sag ich aber "Niemand kommt vorbei, an der Scheiße". (*Provokante These II*) **SA:** Zwangsläufig läuft sie einem an den Ohren vorbei oder irgendwie über den Weg...

Wolfgang hat während des ganzen Interviews die Gitarre umgeschnallt und untermalt und klimpert.

SA: Du hast ja nen ziemlich eigenen Gitarrensound, was ist da zwischen Gitarre und Verstärker? **WO:** Im Moment ein Kabel. **SA:** Komisch. Nicht mehr? **WO:** In dem Verstärker ist ein Chorus und so ein Echo drin, sonst eigentlich nichts...

Ein tschechischer oder sonstwie slawischer Radiosender beglückt uns plötzlich mit Gebrabbel aus einer der rumstehenden Boxen.

CA: Alles nicht geerdet hier. **SA:** Baut ihr sowas auch ein? Ihr arbeitet ja mit Samplings. Wo kommen die her? **CA:** Das ist unterschiedlich. Manche Sachen kommen von Platte, werden dann verfremdet, oder auch nicht. Ne zeitlang habe ich damit rumexperimentiert, mit so nem Funktionsgenerator Sinustöne in verschiedenen Tonlagen zu sampeln und dann wieder zusammenzumischen. Also eine Art komplizierte Form von Additiver Klangsynthese (*ääähh??? d. Red.*) am Computer. **SA:** Hmm... **WO:** Wir haben den Funktionsgenerator in letzter Zeit auch live benutzt. **SA:** Spielt ihr viel live? **WO:** Zur Zeit gar nicht,

da sich Carsten auf seine Facharbeiterprüfung als Schlosser vorbereiten muß und danach erstmal Geld verdienen will,

CA: um all diese Wünsche equipmentmäßiger Art endlich finanzieren zu können. Das ist vielleicht auch ein Nachteil, daß ich total versessen bin auf Sachen... von Elektronik... äh... elektronischen... (*Gelächter*)... Naja, was es halt so auf dem Markt gibt. Das ist so ähnlich wie Spielzeug haben wollen, und dann hat man´s und stellts in die Ecke. Aber ich hoffe, ich glaube, daß ich das überwinden kann. Ich hätte gerne wasserdichte Sachen auf der Bühne, die nicht abstürzen. **SA:** Bierdicht eher, oder? **CA:** Nee, so computergestützte Instrumente, die nicht einfach ihren Geist aufgeben, was ja auch passiert... **SA:**...und was dann bei euch ein ziemliches Desaster ist, weil ihr sehr an eure Technik gebunden seid. - Zeigt ihr live eigentlich immer Dias, wie letztes Mal in der Glockenbachwerkstatt? **WO:** Ja, wir wollen ja, daß die Leute ein bißchen was zu sehen haben, weil die Musik eigentlich nicht auf eine Bühnenshow ausgerichtet ist. Wir sind keine Tänzer. Äh, wie heißen die, diese Boys? Die da immer so rumspringen? **CA:** Reden wir nicht drüber. **WO:** Doch, die müssen unbedingt erwähnt werden. TAKE THAT z.B. **SA:** Die gibt's ja jetzt nicht mehr. **WO:** Leider! (*Gelächter*). EAST 17! Was gibt's noch? **CA:** TAILGATE. Die tanzen auch immer. **SA:** Ich nicht. Ich zappel immer nur so. **WO:** (*wieder ernst*) Im Endeffekt ist das bei uns als Gesamtkonzept gedacht, daß Bilder und Musik zusammen eine Wand darstellen, die die Zuhörer und Zuschauer psychisch beeinflußt. **SA:** Was sind Eure nächsten Projekte? **WO:** Eine Grasplantage in Spanien. **SA:** Als Bandprojekt? **WO:** Als Bandprojekt vielleicht nicht. **CA:** Ich hab damit nichts zu tun. Wie gesagt, ich mach in zwei Monaten Prüfung. Bis dahin üben wir einmal die Woche. Wir popeln halt so rum. Gegen Ende des Jahres wird dann intensiver geübt und 1997 wollen wir ne Weile mal nur für die Musik da sein. Das bin ich meinem Leben schuldig und Wolfgang ist es bestimmt seinem Leben auch schuldig, wenn er genau darüber nachdenkt. (*Gelächter*) **WO:** Ja. Und ich bring dann noch ne Solokassette raus. In zwei Monaten. **SA:** Wie unterscheidet sich das dann von SLEEPWORKS? **WO:** Da ist kein Baß dabei. (*Gelächter*) Bißchen Computermusik und ein bißchen unplugged Gitarrengesinge. **SA:** So' n halbelektronischer Liedermacher? **WO:** Ja, so ähnlich.

In letzter Zeit haben SLEEPWORKS auch wieder mit einem echten Schlagzeuger zusammengespielt.

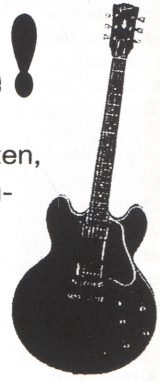
CA: Das ist ein Typ, der auch seine Lehre gerade zu Ende macht, aber im September nach Chile geht. Mit dem machen wir vielleicht zwischendurch ein oder zwei Liveprojekte. **WO:** Sommerpartyspaßmusik. **CA:** Das muß sich aber jetzt noch zeigen, ob das was wird. Es ist halt nach wie vor die Frage, ob wir als Stilmittel doch die Rhythmusmaschine beibehalten sollen. Konsequent. Aber für all diese "ideologischen" Sachen wollen wir uns jetzt noch mal Zeit lassen. Ende '95 Anfang '96 war eigentlich ganz erfolgreich. Wir hatten noch nie so viele Liveauftritte mit einem Projekt. **SA:** Vielleicht ist es ja auch so, je länger ihr als SLEEPWORKS zu zweit zusammenspielt, desto mehr spielt sich das ein und *wenn* man es dann ändert und ein Schlagzeuger dazukommt, wird's wieder was ganz anderes... **WO:** Wir haben uns eben daran gewöhnt mit einer Maschine zusammenzuspielen. **CA:** Man kann halt Sessions mit Schlagzeugern machen, zur "Bewußtseinserweiterung", ansonsten eben hart an der Maschine arbeiten, was echt komisch ist. Eine Idee zusammen einzuüben und dann zu der Idee einen Rhythmus zu entwickeln, das dann einzuflechten; ist ne ganz merkwürdige Art (*zu arbeiten*) mit der keiner, der auf Rockmusik steht, einverstanden wäre. **SA:** Du meinst: programmieren und die Musik zerlegen in Takte, Beats und Einzelteile.

...und was beim Zerlegen und wieder Zusammenbauen rauskommt demonstriert das Sleeepworks-Demo* sehr eindrucksvoll.

**Sechs Stücke, ca. 35 min Spielzeit für 8,-DM + Porto, zu beziehen über die Redaktionsadresse.*

Reihenweise Wahnsinnspreise!

Holt Euch die Top-Angebote!



Gitarren, Bässe, Tasten, Amps, PA, Blasinstrumente, Drums, Percussion, Oldies, Zubehör, Ersatzteile und, und, und...

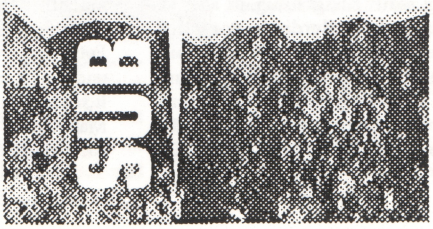
music giesing

music second hand
Arminiusstraße 7 · 81543 München
Telefon 089/65 47 47

CUTAN
DERMAGRAPHIE
HAUTKUNST

Stefan
Römmelt

Implerstraße 8
81371 München
Tel. 0 89/7 25 31 62



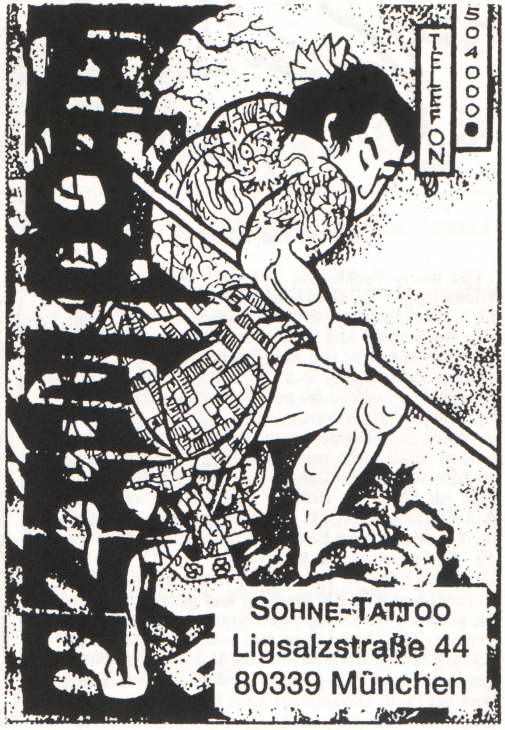
Natürlich hängt alles von persönlichen Gegebenheiten ab, und wenn Geist mich nicht neulich, als wir beide betrunken waren, gefragt hätte, ob ich nicht auch für den Lahmkessel schreiben wolle, würdet ihr von dem hier sowieso überhaupt verschont bleiben.
Jedenfalls hatte ich am 5. Mai die Wahl, den Nachmittag auf einem Kindergeburtstag oder, wiewohl nicht deren Mitglied, auf einer Kreismitgliederversammlung der PDS zu verbringen. Ich entschied mich für die erwachsenere Variante und ging zu dem Kindergeburtstag, der erwartungsgemäß in Sachbeschädigungen, Körperverletzungen, Ruhestörungen und was weiß ich noch alles, was mensch besser vor dem 14. Geburtstag und der damit verbundenen Strafmündigkeit erledigt und dort auch heftigst tat, endete.

Entsprechend müde und milde gestimmt betrat ich am späten Nachmittag das "Backstage" und fand mich (wie gesagt, vielleicht lag's an den persönlichen Gegebenheiten) unvermutet auf einer der schönsten Veranstaltungen wieder, die ich die jemals habe machen sehen. Naja, vielleicht lag's daran, daß die sie eben nicht selber gemacht haben, sondern der VbA, womit sich der "Verein behinderter Arbeitgeber" abgekürzt sehen will. Dies wiederum ist ein Zusammenschluß von Rollstuhlfahrern und -außen, äh -innen, die, statt sich einer Pflegeinstitution auszuliefern, ihre Leute selber anstellen und das übrigens auch gerne weiter so täten. Dagegen steht neben der allgemeinen Refaschisierung der Gesellschaft (wie sagte doch der Skin vor dem Berliner Olympiastadion, der dem Rollstuhlfahrer voll in die Fresse schlug? "Ihr wollt doch gleichberechtigt sein!" Klingt lustig, ist aber leider wahr) allerdings vor allem Kampfzwerg Nobby Blüm, der genau das mit seiner "Pflegeversicherung" in einem eigenen Paragraph ausdrücklich ausschließen will. Darüber hinaus hat er jetzt eine Sozialhilfegesetzänderung durchgedrückt, die es ermöglicht, Behinderte gegen ihren Willen aus ihren Wohnungen zu holen und in Heime zu pferchen, wenn das aus "Kostengründen" erforderlich ist. Sein Parteikollege Schäuble, dessen Pflegeabrechnung komischerweise niemand überprüft, soll dem Scheiß auch noch zugestimmt haben...
Es gäbe dazu noch eine Menge zu sagen, aber genau darauf hatten die Jungs & Mädels an dem Abend keinen Bock, sondern wollten Party haben. Und genau das wurde es dann auch. Im Club lief ein prima Film; die Wände waren mit ziemlich guten & schönen Fotos behängt, und von Weiß- bis sonstigen Bieren war im zugehörigen -Garten alles zu haben. Genauso vegetarische Burger, aber auch Bockwürste: erfrischend unideologisch also. Der Klaus Kreuzeder muß sich dort auch ans Saxophon gehängt haben, aber das verpaßte ich leider aus obengenannten Gründen.

Nicht jedoch den Christoph Süß, der, obwohl er manchmal ähnlich klingt, jetzt schon besser ist als Konstantin, bevor er allen auf den Wekker zu fallen begann, jemals war. Der erzählte im Zusammenhang mit den angesprochenen Ausgrenzungsbestrebungen etwas von Demokratie als "Faschismus light", aber das wollen wir ja nun den Verfassungsschützern nicht gleich wieder petzen... Jedenfalls tat der sein Ding, und gut, und gleich hinterher kam Peter Schneider, der schon mit dem Willy Michl zusammengearbeitet hat, der leider dann auch wieder mit dem auf-den-Wecker zusammengearbeitet hat. Nun haben Schneider & Michl mit "Ois is Blues" eine meiner "5-Platten-für-die-Insel" gemacht: Allerdings spielte der Schneider darauf Baß und Fotzhobel. Nun spielt er Gitarre, und das ist annähernd so bedauerlich wie wenn der Andi sich bei den Man Afraids das Fotzhobel-spielen hat verbieten lassen. Trotzdem nett (beides, means I).
Anschließend kamen "Heart & Soul" aus London. Und die lassen sich wirklich nicht in Worte kleiden, weil eine so schweinegute Mischung aus hartem Reggae, Ska, Punk und Kitsch einfach in dieselben nicht übersetzbar ist. Und daß der Gitarrist (der so gut war, daß der Schneider nicht nur selber am Bühnenrand tanzte, sondern auch seine Jungs zum gefälligen zuhören heranzitierte) blind war und nur im Sitzen spielen konnte, und daß von den Frontleuten zwei "mongoloid" waren, andere offensichtlich ebenfalls nicht genau definierbare "Behinderungen" hatten, war so dermaßen scheißegal wie es überhaupt immer und überall sein sollte. Ich möchte einmal einen von diesen Ärschen, die etwas von "lebensunwertem Leben" erzählen, in so einem Konzert sehen und sie dann, wenn sie sich als zu blöd zum Tanzen zu selbst so einer Musik erwiesen haben, dazu hören, was ihr Leben eigentlich lebenswert macht!

Naja, gut, das ist alles schon wieder viel zu lang. Und weil wir schon in einem Hardcore-fanzine sind und das, obwohl es prima war, sicher nicht Euer Sound ist, kann ich Euch wenigstens noch ein gemeinsames Feindbild nachliefern: J. B. Junior & die Nervous Flames, wobei letztere dem zu dritt dann einen geblasen haben (also, an irgendwelchen einschlägigen Instrumenten. Also, Musikinstrumenten, meine ich, also...).
Ich hab' ja nix dagegen, Idolen nachzueifern, aber wenn jemand James Brown so bis ins letzte Arschzucken kopiert und praktisch nur dessen Zeug spielt, dann soll er doch so nett sein, dem auch für die paar Jahre, die das Original wegen Dope abgesessen hat, in den Knast nachzufolgen: haltet Eure Bühnen sauber! Jedenfalls tat ich dann, gemeinsam mit mindestens 60% des Publikums, das, was ich jetzt auch von diesem Computer tue: weggehen!

Und Tschüß
flob



vollmond
80797 München
Schleißheimer Straße 82
☎ 089 • 52 97 36

Ballroom Tue, 04-09-96

„Too many fuckheads in here", so der Sänger/Klampfer von **PROPAGANDHI** nach so ein Drittel ihres Sets, nachdem er vorher schon versucht hatte, den Stagedivern klar zu machen, daß sie eben dieses unterlassen sollen, wg. Equipment ruinieren und sowieso nicht mögen, aber nur bedingt Erfolg hatte. Wobei die „fuckheads" mit Sicherheit nicht nur auf die Diver bezogen waren...
Anyway, der Ballroom war sowas von voll, daß es keinen Spaß mehr machte. Wenigstens 100 Leute mußten wg. Überfüllung wieder weggeschickt werden. Als Nicht-TV-Besitzer kann ich nur vermuten, daß **PROPAGANDHI** in irgendeiner Heavy Rotation drin sind, und der konkurrenzlos günstige Preis von 12.- DM tat wohl sein übriges.
Die Band hatte ich vor ein paar Jahren schon mal als Support von **NO FX** gesehen, und genauso klingen die auch; der eine Song müßte sogar 'ne Coverversion gewesen sein. Nervtötend halt lediglich diese Überfüllung, weiter als so 3m von der Bar bin ich nie weggegangen, und da lag der O_2-Gehalt der Luft schon eher bei Null. Die meisten Kids hatten übrigens nix besseres zu tun, als, nachdem sie sich endlich reingewürgt hatten, an den Merchandise-Stand zu stürzen, alles mögliche abzugreifen und dann mit den neuerworbenen Schätzen sich wieder nach draußen zu würgen. Das Chaos an der Tür kann man sich ja wohl vorstellen. Mich würde mal interessieren, was die Kids Draußen mit dem Schmonzes dann angestellt haben, denn Auto-/Führerscheininhaber waren 90 % davon garantiert noch nicht.
Als Support fungierten **...BUT ALIVE** aus Hamburg. Wenn ich mich noch recht einnere, machen die flotten Deutschpunk mit gelegentlichen Ausflügen in den California-Sound. Klang auf jeden Fall ganz gut.

Strom Mon, 04-22-96

Einer meiner seltenen Besuche im Strom, da die unmöglichen Getränkepreise mich dazu zwingen, einen ganzen Abend mit gelegentlich ein paar Schluck Wasser aus der Leitung durchzustehen, was nur bedingt Spaß macht. Und dann diese Bühne, besser gesagt, diese unmögliche Lamettavorhang. Leute, Leute, Leute! Da schreien sich **SHEER TERROR** ihren Haß und Frust auf die Welt heraus, oder, so wie heute abend, prügeld dir **SPLITTER** und **PARTY DIKTATOR** ihren erstklassigen, exzessiven Noise um die Ohren - und dann hat man den ganzen Abend über das Gefühl, daß jeden Moment durch eben diesen Lamettavorhang 'ne drittklassige Stripperin mit Hängebusen und Schwimmreifen tritt und ihr Rumgehampel anfängt! Uaargh! Wenn ich in einer Band wäre, würde ich mich weigern, vor so einer Kulisse zu spielen und lieber Konventionalstrafe zahlen. Apropos Kulisse: kaum 50 Leute anwesend, obwohl's nur 15.- DM gekostet hat - traurig, traurig, das. Die Bremer **PARTY DIKTATOR** schaffen es übrigens, gekonnt Noise mit Groove zu paaren, und das auch noch bei ansprechender Lautstärke. Wie das klingt? Nun ja, man hätte halt hingehen sollen...

Backstage-Club Tue, 04-23-96

ANARCRUST im Westclub leider ausgefallen wg. Bandauflösung, und getreu der Maxime, daß ein Tag ohne Konzert kein Tag ist, die Alternative **LEGAL WEAPON** aus L.A. angeschaut. Die gleiche Idee hatten außer mir noch bestenfalls 14 weitere Leutchen. Das interessanteste dieses Abends war übrigens die Unterhaltung der Bandmitglieder mit dem Tourmanager. So war u.a. zu erfahren, daß die Band vor ihrem Abflug aus L.A. extrem penibel nach Drogen durchgecheckt wurde bis hin zur teilweisen Demontage von Equipment. Und wenn drüben einer mit Drogen im Auto erwischt wird, kommt's zur Konfiszierung der Karre, die dann bei'ner Auktion unters Volk gebracht wird, und zwar extrem billig. So hat's die Sängerin mal auf so 'ne Auktion verschlagen, bei der ein 69er Pontiac Tempest, der ausgesehen haben muß, als ob er gerade das Fließband verlassen hatte, für 1.500 Dollar verscherbelt. Dieses zu den „muscle cars" zählende Auto kostet unter Liebhabern wenigstens 7.000 Dollar.
Ach ja, Musik hamse auch gemacht. 'ne gute Stunde lang gab's sehr rockigen, flotten Punk, wobei man das Gefühl hatte, daß sie bestenfalls zwei Songs immer wieder spielten. Im Gegensatz zu **PARTY DIKTATOR** weiter oben hat hier niemand was verpaßt, der nicht da war.

Westclub Sat, 05-04-96

Diesmal sogar 3 Bands für 10.- DM, und so um die 80 Leute machten von dem Angebot Gebrauch. Zum Auftakt **WIR,** 'ne Nachwuchs-Deutschpunk-Combo, die erst so 4 Monate zusammenspielen sollen. Klingt schon ganz ordentlich, wir sehen uns in so ca. 1/2 Jahr wieder, sag ich mal.
2. Band die Germeringer **BLOW JOE**, die sich jetzt offensichtlich **PURGE** nennen. Diesmal ohne ihren saublöden Ansagen wie „Elvis Presley ist gut" vor aber auch jedem Song wie beim letzten Mal, bringen sie so 'ne Art Grunge-HC. Haut mich nicht unbedingt vom Hocker, war aber dennoch besser als beim letzten Mal, wo's nach 5 Songs rapide bergab ging.
Die vor einer Woche in der Glocke zu bewundernden **CLOWN SUN** aus Olching waren dann definitiv die Krönung des Abends. Ich hab' sie jetzt zum 5. Mal gesehen und weiß immer noch nicht, wie ich den Sound beschreiben soll. Schneller, tribender, druckvoller HC mit zwei Sängern, von denen der eine in einer ähnlich hohen Tonlage singt, wie der der aufgelößten Dänenthrasher **ARTILLERY** und dazu noch gerne von der Bühne hopst. Sollte man sich unbedingt mal anschauen, es lohnt sich wirklich.

jünger, erfrischender, coffeeinhaltiger JETZT:

Hallo, diesmal hatte ich den Viktor von den **LYRIKERN** auf der Couch. Seit '91 kann man sie auf Verschiedenen Jams sehen und bisher auf zwei Samplern hören. Im Moment arbeiten sie an ihrer eigenen Debüt-Platte:

Lärmkessel:: Wann kommt endlich eure Platte raus?

Viktor: Nachdem sie im Januar '95 nicht rauskam, weil ich mich vom Produzenten getrennt habe und der mir dann nicht die Lieder geben wollte, mußte ich alles nachproduzieren. Ich hab mich jetzt mit dem Groido verheiratet, der früher für TecRock auf der „Alten Schule" produziert hat. Mit dem Haben wir die letzten paar Monate rumproduziert und ein paar Lieder gemacht, die jetzt gerade aufgenommen werden. Dann wird es sich rausstellen, ob es im nächsten oder diesen Jahrhundert soweit sein wird.

Lärmkessel: Und wer macht da alles mit?

Viktor: Gemacht sind Lieder mit dem **YOXE** aus Mühlacker und dann wird der **ZM JAY** aus Chemnitz (=Karl-Marx-Stadt, der Tipper) vertreten sein. Der Grisu aus Augsburg wird vertreten sein. Und wenn wir noch dazu kommen, der **MK CRAM** aus Hannover der beim Nordish by Nature mitgemacht hat. Produktionsmäßig sind's zwei Münchner Produzenten und der Groido aus Landshut.

Lärmkessel: Auf welchem Label wird das sein?

Viktor: Das ist zwar alles noch nicht 100% sicher aber ich kann sagen, daß sich ein Label aus Augsburg gemeldet hat. Ein Label aus München war recht interessiert und dann gabs noch ein Label aus Dortmund, daß noch was machen wollte.

Lärmkessel: Würdest du's auch selber pressen?

Viktor: Ja. Wenn die Verträge, die angeboten werden zu knebelnd sind oder einfach zu schlecht, dann würd ich's auch selber pressen.

Lärmkessel: Über die Texte?

Viktor: Die Texte sind nicht gerade politisch, sondern einfach so Sachen, die mich interessieren. Auf jeden Fall bin ich kein Schnitzel. Die Texte sind nicht lustig, es sind einfach Sachen, die uns Jugendliche interessieren.

Lärmkessel: Siehst du überhaupt Chancen für Münchner RAP, daß das sich krass verkaufen wird?

Viktor: Wir haben schon so ein paar Anwärter, die das schon so probieren, die zweiten Rödelheims zu werden. Schnitzel und so, aber ich weiß jetzt nicht, ob sie es wirklich schaffen werden. Und wenn sie es schaffen, freu ich mich für sie. Sollen sie rumhüpfen mit **Tic Tac Toe** und **Rödelheim Hartreim** und Grooveminister, wenn es ihnen Spaß macht. Aber eigentlich ist mir das egal, weil ich sie ziemlich uninteressant finde.

Lärmkessel: Wann kommt der nächste BK Comic raus?

Viktor: Geplant ist es für Mitte oder Ende dieses Jahres.

Lärmkessel: Seit wann und wie oft macht ihr die Radiosendung?

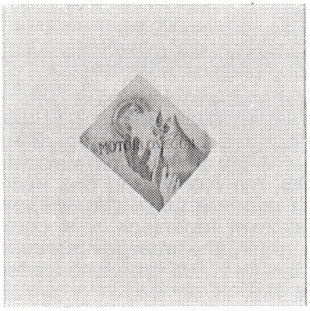
Viktor: Seit Januar '95 machen wir das jetzt. Der Eliot und ich. Wir haben normalerweise jeden ersten Samstag im Monat.
(Radio Lora, jeden ersten Samstag im Monat, 19.00 Uhr)

Statt Veranstaltungshinweise geb' ich Euch diesmal Plattentips, denn es gibt wieder zwei neue Münchner Produktionen. **Blumentopf** haben ihre erste Maxi rausgebracht. Es sind drei Tracks, ein Remix und drei Instrumentale drauf. „Ich erinnere mich" (Von Human D produziert) ist zwar technisch echt cool gerappt, aber der Inhalt ist etwas gar merkwürdig (sie rappen über ihre Zeit im Kindergarten?).
Die Platte haben sie selber gepreßt und hat trotzdem ein saugeiles Cover. Alles in allem eine phette Scheibe. (Ach ja, der Titel ist „München Nord")
Loophole haben die Vorabmaxi „A New Loophole" aus ihrem bald erscheinenden Album (auf Amper Records) Veröffentlicht. Die zwei Produzenten Andi Thoma und Raoul Wolten (früher haben sie sich **5 a.m.** genannt) haben Unterstützung Von Größen wie **Wax Doctor** erhalten. Jetzt fragt ihr Vielleicht, was das mit München zu tun hat? Raoul wohnt schon eine längere Zeit hier. Leider hab ich das Teil bis jetzt nur auf CD gesehen. Trotzdem: **MEGAOBERBURNER**!!!!

Bis bald, Euer

RUDE TEEN

BORN BAVARIAN
Southern by the Grace of God
Lo-Fi Trash zwischen Stumpf-Punk und Splatter-Country



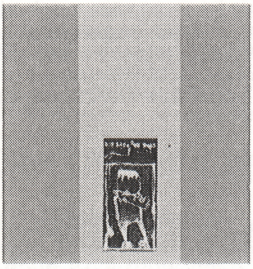
M O T O R L O V E G U N
Psychedelic - Folk - Noise

ENCOUNTER

Lärmkessel c/o Glockenbachwerkstatt
Blumenstraße 7 / 80331 München

T A I L G A T E
Slow Motion Terror;
angenehm brutal

G N U
kosmisch reaktive muzik



BOY EATS OWN HEAD
Auf diesen Noise-Rock kann man nur bei 78 u/min Pogo tanzen. Ein Tresor erschlägt Dich in Zeitlupe - freue Dich über die Lösung aller F i n a n z p r o b l e m e

Musik zum Sehen, Hören und Lesen

von Andi

9. 4. Muffathalle: Fun For Free

ARNO HINTJENS ist als "Belgischer **Tom Waits**" hierzulande schon seit Jahren ein Geheimtip. Trotz einer gewissen Seelenverwandtschaft zu diesem, wie auch zu **Captain Beefheart**, ist er in keiner Weise eine Kopie, dazu ist er viel zu eigenständig, europäischer halt.
Auch live konnten **ARNO** und Band halten, was sie auf ihren Platten versprachen. Morbide Chansons mit herrlich kaputten Sounds und schön schrägen Grooves vermittelten das Gefühl, daß die etwas skurrilen Herren da oben auf der Bühne schon so einiges erlebt haben. Humor bewies **ARNO** dabei auch, etwa in seinen Aussagen zwischen den Songs: "Die nächste Lied ist eine andere Lied" informierte er das Publikum mit John-Wayne-Stimme in gebrochenem Deutsch. Dem überzeugenden Gig von **ARNO** hatte anschließend **TAV FALCO** mit seinem dämlichen Rock'n'Roll-Kasperltheater nichts mehr entgegenzusetzen.

Klasse Oldschool Hardcore (ausm IN abgeschrieben, was? - der Tipper) Marke New York gabs am 18. 4. im **Ballroom** von **SFA** und **CAUSE FOR ALARM**. Deren gelegentlich eingestreute Heavy-Metal-Wichs-Soli waren gnädigerweise immer kurz genug, um ihren kurzen Song-Eruptionen von der Sorte "wer als erster fertig ist, hat gewonnen" keinen Schaden zuzufügen. Mit Power und Spaß von der Bühne geschleuderte Kompakt-Punkeinheiten gab es nachher auch von **SFA**, gewürzt mit böse-korrekten Statements gegen Biohazard. Schön, daß es noch Bands wie **SFA** und **C.F.A.** gibt, so macht **NYHC** immer noch Spaß! Rockstar Macho Poser, geht scheißen!

Großkotzig im Visions angekündigt war die **"Crossover 2000 - the new generation-festival-tour"** (30. 4. **Ballroom**). Wer da eigentlich spielen sollte, war nicht so ganz klar, da sich die Ankündigungen teilweise widersprachen. War aber auch egal, da die durchschnittlichen Nobodys, die da gepusht werden sollten eh völlig klischeehaft und austauschbar sind, ob sie jetzt aus NY oder D-Land kommen. Egal, für nur 20.- DM für fünf Bands war das eine ganz nette Metal-Berieselung zum Biertrinken. Aber halt: "Wir sind keine Scheiß-Crossover-Band, wir sind eine Hardcore-Band!" sprach **SLAPSHOT's** Sänger auf Deutsch, um anschließend die "new generation" eindrucksvoll zu deklassieren. Das Original bringst halt immer noch besser als ein Haufen trendsurfender Clowns.

Altmodischen aber soliden Punkrock

gabs am 27. 4. in der **Glockenbachwerkstatt** von **PLOCK!** zu hören. Daß sind die ehemaligen **Blockheads** mit Suppi, der sangestechnisch an diesem Abend in Bestform war. Bassist Rick und Drummer Schnitzel sind ein sehr effektives Rhythmusteam, und bei Gitarrist Pat schlagen halt immer seine Früh-80er Metal Roots durch, wobei er uns gnädigerweise vor allzuvielen Winselsolos verschonte. Allemal eine gute Party.
Danach dann **CLOWN SUN**: Hardcore Hirnhammer, aber Hallo! Schlagzeug, zwei-Gitarren-Brett, ein auf der Bühne herumfallender Iro-Punk am Bass und zwei Sänger schinden sich auf (und vor) der Bühne bis zum Gehtnichtmehr. Was einen da an schierer Wucht entgegengeschleudert wurde, war schon schwer beeindruckend. Fast unglaublich war das Extremgekreische eines der Sänger. So einen Wahnsinn hab ich bis jetzt nur bei **Brutal Juice** erlebt. Wie ein Mensch sowas durchhalten kann, ohne anschließend aus der Gurgel zu bluten, ist mir ein Rätsel. Also Leute, schaut euch **CLOWN SUN** unbedingt mal an, die werden hier mit Sicherheit noch einiges aufmischen!

Gerammelt voll war die **Glockenbachwerkstatt** am 11. 5. und das Kommen hat sich auf jeden Fall gelohnt.
Als erstes gabs das Bühnendebüt von **MARSHMALLOW MOON**. Die waren zwar noch etwas publikumsscheu, sind aber auf jeden Fall eine Bereicherung der Münchner Musiklandschaft. Rosa-Hellblau-Flimmern versprachen sie, und das spielt sich in den Zweigen des Baumes ab, dessen Wurzeln Velvet Underground sind. Schön schräger Gitarren-Pop mit Experimentierfreude also.
Danach die immer besser werdenden **YUK SEE MEIN SOUP**, jetzt noch von einer Gitarristin verstärkt, die gut zum Konzept paßt.
Schließlich **MONOSTARS**, die mir auch ganz gut gefielen, obwohl ich eigentlich nicht der beste

Freund von diesem Fischkopf Pop bin. "Hamburger Schule" heißt das, und wenn die **MONOSTARS** nicht aus München, sondern aus Hamburg wären, wäre die **Glockenbachwerkstatt** für sie bestimmt schon zu klein. Den Fischköpfen das Wasser reichen können sie allemal! (handelt es sich bei der "Hamburger Schule" nicht schlicht und ergreifend um einen Neuaufguß der guten alten "Neuen Deutschen Welle"? - fragt der Tipper)

STREUOHR UE - DO - Potze CD
Hoppla, so schnell geht das?! Gerade erst die hervorragende Debüt-CD mit wohligem Genuß verdaut, und deren Geschmack noch im Ohr verstreut, gibts auch schon den Nachschlag! Verpackt in eine Papphülle, wie eine winzig kleine LP, und die CD im Tonbandspulendesign, so wenig CD wie möglich, sehr schön!
Mußte ich **Streuohr** letztemal noch mit einschlägig bekannten Jazzcore Helden vergleichen, sollten sie mittlerweile zumindest in interessierten Kreisen selbst als feste Größe etabliert sein.
Bei allem spektakulären Abwechslungsreichtum präsentiert sich UE-DO-Potze als durchgehendes Gesamtkunstwerk mit hohem Wiedererkennungswerk.
Streuohr haben keine Vergleiche mit anderen Bands mehr nötig, sie sind selbst Stilbildend.
Diese CD ist absolut kompromißlos, nirgends wird hier die Kreativität ins Korsett kommerzieller Verwertbarkeit gezwängt. Die Songs sind meist über fünf Minuten lang und erinnern dabei schon an kleine avantgardistische Opern mit weitgehend Deutschen Texten inklusive **dadaistischen** Qualitäten. Aber keine Angst, hier wird kein vergeistigter Art-Fuck betrieben, trotz allem gnadenlos ausgekosteten Spinnereien hat das Ganze unheimlich Drive und auch die nötige Punk-Rock Härte. Außerdem ist Streuohr wohl eine der witzigsten Bands die ich kenne und den Spaß, den sie bei ihren Konzerten haben, hatten sie wohl auch im Studio. Ironie lauert hinter jedem Ton, darauf dir ins Ohr zu beissen! Fast schon zu schön, das alles zu glauben, aber diese Platte gibts wirklich! Buy or Die!

MOTORPSYCHOS While My Guitar Gently Weeps
Wie die drei Desperados aus einem Spaghetti-Western, als die sie auf dem Cover abgebildet sind, galoppieren die Motorpsychos durch **George Harrisons** "While My Guitar Gently Weeps". Auch die drei eigenen Songs sind garnicht so "gently". Wer mit 60s LA Garagensound (Punk hat man das mal genannt!) der dreckigeren Sorte was anfangen kann, sollte hier zugreifen.

BOY EATS OWN HEAD 10"
Wer erinnert sich noch an **EVIL HORDE**? Für alle Alzheimer und für alle die heute so jung sind, wie **Evil Horde** vor Jahren waren: **Evil Horde** sorgten damals als Teenies in der Münchner Hardcore-Szene für einiges Aufsehen. Heute schon legendär ist der Auftritt im Nachtwerk, bei dem sie die (damals schon antiquierten) Punk-Rock Opas von **Bad Religion** an die Wand spielten. Nun, Münchens glückliche Hardcorezeiten sind vorbei, und **Evil Horde** sind heute Geschichte (allen, die es damals verpaßt haben, sei hier der "**How we Drink is How we Rock**"-Sampler von 1990 ans Herz gelegt). Alten Zeiten nachweinen muß aber trotzdem niemand, da es derzeit im Münchner Untergrund wieder äußerst kreativ brodelt. **Boy Eats Own Head** bestehen aus der Ex-**Evil Horde**-Saitenfraktion (Poldi-Gitarre-Phillip-Gitarre, Niki-Baß) plus Thomas Schneider-Drums und Münchens Rock-Mastermind Chris Gretsch (**Motorlovegun**, Ex-**Pristines**) (jetzt auch Ex-**Boy Eats Own Head**. Anm. d. Tippers) und ihr Debüt kann sich zuallererst erstmal sehen lassen: Eine transparente blaue 10" in handgefertigter Kartonhülle, auf 500 Stück limitiert, ist von der Ästhetik (irgendwo zwischen "Weilheim" und Shellac) sicher Encounters schönste Veröffentlichung. Das müßte bei Vinylsammlern schon den Kaufreiz auslösen.
Wichtiger ist aber immer noch die Musik, und die trifft hier wie die Faust in die Magengrube: Schwerer, düsterer Metal (hier zeigen **Boy Eats Own Head** das Metal nicht immer Macho-Deppen-Musik sein muß) im Kontrast mit fiesen Gitarrennoises trifft auf melancholisch melodische Gitarrenintros, die an die frühen Notwist erinnern. Dazu der psychedelisch bis psychopathische Gesang von Gretsch, der hier auch mal wieder richtig rockig losbrüllen darf (mit eingebautem Verzerrer??!!! der Tipper). So bei "teach yourself" das im Refrain dermaßen saftig abrockt, um dann von fast schon **King Crimson**'schen Breaks in appetitliche Happen zerteilt zu werden. Lecker!

NO LABELS #1
In der Ecke Altötting/Mühldorf gibts anscheinend eine recht aktive Hardcore-Szene. Neben dem ziemlich lustigen "Säufer auf Reisen"-Fachblatt "Low Noise" aus dem Disability-Umfeld, erscheint jetzt auch das "No Labels" aus Mühldorf. Kommt zwar noch etwas unausgegoren daher (wie solls auch anders sein bei Nr. 1?), ist aber auf jeden Fall unterstützenswert. Inhaltlich gehts um Hardcore, hauptsächlich New Yorker Spielart, mit Interviews, Konzerte und Platten Reviews über u.a. CIV, Brightside, Approach to Concrete, Battery und lokale Bands. Bestellen (1,50 DM) bei **Christian Bräuchler** / Mainstr. 22 / 84453 Mühldorf, den ihr aber sicher auch bei einschlägigen Konzerten im **Ballroom** trefft.

GASTR DEL SOL

Gespräch zwischen Dominik und Poldi (Lärmkessel) und Jim und David (Gastr del Sol)

Gastr Del Sol aus Chicago sind die Nachfolgeband von Bastro . Was deren Masterminds David Grubbs und Jim O'Rourke an Entwicklung präsentieren, läßt sich an Freigeistigkeit kaum noch übertreffen. Avantgardistische Geräuschcollagen bilden genauso Bestandteil wie Free Jazz, Folk, oder Noise in der Musik von Gastr Del Sol. Dies ergibt eine unbeschreibliche Mischung, die wohl die meisten Hörer überfordert. Findet man jedoch Einstieg in dieses Klanguniversum, so läßt einen diese Musik nicht mehr so leicht los. Sie waren am 10. 5. im Backstage-Club in rein akustischer zweier Besetzung zu sehen (David Grubbs und Jim O'Rourke) zu bewundern. Im Vorprogramm waren Alles so Groß zu bewundern, von denen man hoffentlich noch viel hören wird (saugut ,Mehr davon ,bitte). Netterweise gaben uns die beiden anschließend noch im Baader-Café ein Interview, dabei sprach David auch über seine Arbeit bei Mayo Thompsons Psychedelic Legende Red Crayola. Mit Jim sprach Dominik.

Dominik (D): Jim wielang bist du schon dabei?
Jim (J): Wohl so seit fast drei Jahren. Die Band gab es schon ein paar Monate lang, bevor ich dazu kam. Meistens sinds nur ich und David. Ich war vor Gastr del Sol nie in einer Rockband, davor hab ich mehr improvisierte Musik gespielt.
D: Nur auf der akkustischen Gitarre?
J: Nein, eigentlich bis dahin nur E-Gitarre.
D: Habt ihr einen Schlagzeuger und Bassisten?
J: John McEntire (der von Tortoise-Bastro-Sea and the Cake), die Musik schreiben David und ich und auf den Platten spiele ich meistens den Baß, obwohl ich kein Bassist bin.
D: Weshalb spielst Du live nur akkustische Gitarre?
J: In der Situation zu zweit ist es so am leichtesten. Man hat den größten Dynamikbereich und sie ist am leichtesten zu kontrollieren. Außerdem sind ja auch die meisten Lieder auf den Platten mit akkustischen Gitarren gespielt worden.
D: Siehst Du darin generell eine Leistung?
J: Es ist mehr eine Sache der Überzeugung. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Unter diesen Umständen schien es, daß es so am Besten würde. In Amerika waren wir zu dritt unterwegs. Mit John McEntire am Schlagzeug, als elektrische Band.
D: Gibt es ein Unterschied zwischen dem Publikum in Europa und dem in Amerika?
J (denkt etwas nach): Ich komme auf keinen Unterschied, aber er fällt mir wohl auch nicht auf. (nach einem langen, chaotischen Hin und Her kommen wir darauf, daß Gastr del Sol auch in Amerika nicht von crossoverhörenden, slamdancesüchtigen Deppen mit Pubertätsschaden gehört werden.) Unser Publikum ist wohl ruhiger, als das durchschnittliche Rockmusikpublikum. Die meisten scheinen die Lieder gut zu kennen oder haben uns schon früher mal gesehen oder uns über die Jahre verfolgt, deswegen ist es für sie auch interessant, wenn wir die Lieder mal ändern. Ruhig aber sehr enthusiastisch. Es ist seltsam, aber es scheint sehr interessant zu sein.
Poldi (P): David, Du machst schon lange Musik, Du hast mit Squirrel Bait angefangen, dann mit Bastro weiter gemacht, wie kam es mit Gastr del Sol?
David (D): Die größte Änderung hatte damit zu tun, mit wem man zusammen spielt. Es waren Umstände, die eine Änderung erzwangen. Ich würde gerne sagen, die Entwicklung wäre mein Verdienst, aber es hatte mehr damit zu tun, mit wem man zusammen spielt. John McEntire verließ damals Bastro, ich und Bundy K. Brown entschlossen uns dazu weiterzumachen, konnten aber keinen Ersatz für John finden.
P: Aber er spielt doch manchmal bei Euch mit?
D: Ja, es ist wert darauf zuwarten.... Ich würde nicht sagen, daß es das Beste war, daß er gegangen ist, aber es erzwang eine Entwicklung. Ich brauch mich nicht zu beschweren.
P: Das brachte also den Wechsel zu akkustischen Songs?
D: Ja, alleine dadurch, ohne einen Schlagzeuger zu spielen, was ich vorher niemals tat. Am Anfang fand ich es furchtbar, mochte nicht, wie es klang, konnte mir nicht vorstellen, daß es jemals jemand mögen würde, dachte auch, daß man das nie live spielen könnte. Aber Bundy und ich übten und übten, und so lernten wir dazu. Die andere wichtige Sache war, daß Jim dazu kam, der viel mehr Erfahrung mit improvisierter Musik und Soloauftritten hat und vorher nie in Rockbands gespielt hat. Er hat eine andere Herangehensweise.
P: Du spielst immer noch bei Red Crayola?
D: Ja, das ist die lustigste Band, in der man spielen kann. Wir haben gerade eine neue Platte aufgenommen

und im Sommer wollen wir an seiner Oper weitermachen. Mayo hat die musikalische Leitung in einem Japanischen Film, der gerade gedreht wird. Es gibt da also immer etwas interessantes zu tun. Ich bin ein großer Red Crayola Fan und kanns immer noch nicht glauben, daß ich da mitspiele. Ich habe immer mit Leuten zusammengespielt, die Red Crayola sehr bewunderten, wie John McEntire, Jim oder Bundy. Es ist Bizzar! Legendär! Schon zu Highschool Zeiten war ich ein großer Red Crayola-Fan.

P: Ich bin wohl eine andere Generation. (Schon! Anm. d. D) Auf Red Crayola bin ich dadurch aufmerksam geworden, weil Du da mitspielst.

D: Das ist sehr typisch, alle 10 Jahre kommt Red Crayola mit einer völlig neuen Besetzung, neuen Label zu einem völlig neuem Publikum zurück. Das ist Wohl das Interessanteste an Red Crayola! Außerdem ist Mayo Thomson der Größte Shop Doggy Dog und Dr. Dre-Fan, den ich kenne. Viele lernen die Band mit 18 kennen, und lieben sie Ihr Leben lang. Mayo macht mich oft wegen meiner Engstirnigkeit verlegen. Ich glaube nicht, daß ich engstirnig bin, aber manchmal unterhalten wir uns über Musikrichtungen, und Mayo fragt, ob ich sowas höre. Ich sage: "niemals" und er fragt "warum nicht, hast du es denn mal gehört, Höre es Dir an! Es ist Cool (Ja, was jetzt, hört er es sich jetzt an oder was? Anm. d. D.)

P: Red Crayola machen sehr lustige Musik.....

D: Das liegt an Mayos verrückten Sinn für Humor. Er ist einer der lustigsten Menschen, die ich je kennengelernt habe und ist dabei todernst. Ich glaube deshalb ist er so lustig. Aber er sagt damit nichts lustiges.

P: Zurück zu Gastr Del Sol (Puh! Anm. d. D), da kommt bald eine neue Platte?

D: Upgrade After Live, eine Doppel-LP.

P: Ich hab vom Julian gehört, da käme ein anderes Projekt, diesen Sommer....

D: Ja, mit Markus Popp von Oral, aus Berlin. Wir haben ihm Basistracks der letzten LP gegeben, er hat davon 4 Stücke bearbeitet. Wir werden ihm Material von der nächsten Platte geben, tauschen das Material aus, wir arbeiten daran, er arbeitet daran und wir werden sehen, was dabei raus kommt. Ich glaube das ist dersicherste Weg, daß etwas entsteht, was nicht wieder genauso klingt, das wir uns nicht wiederholen. Das ist natürlich ein schwerer Test für uns. Das Gute an der Zusammenarbeit mit Oral ist, genauso wie mit Red Crayola, daß ich keine Ahnung habe, wie es am Ende klingen wird. Das ist für mich das Beste, so eine Platte anzufangen. Das hat lange gedauert, bis ich das festgestellt habe. Dies ist auch der größte Unterschied zu Bastro und Squirrel Bait. Das waren Livebands mit festen Liedern. Es war gut so. Daß man nicht weis, wie eine Platte wird, wenn man sie anfängt, war nicht meine Vorstellung des Musikmachens als ich 18 war, ist aber heute das, was ich am Musikmachen das Aufregenste finde.

P: Wie wird die neue Platte sein? (Ist ja schon aufgenommen)

D: Da werden viele Leute mitspielen, die vorher noch nichts mit Gastr Del Sol zu tun hatten. Tony Conrad, ein großartiger Komponist spielt darauf Geige. Rob Verkoske, ein deutscher Komponist elektronischer Musik. Es spielen 13 Leute mit. Bei fast jedem Lied eine neue Besetzung.

P: Ich habe gehört, daß da vielleicht im Herbst eine Tour mit größerer Besetzung käme.

D: Es scheint möglich zu sein Das ist natürlich in den "USA" leichter, in Chicago ist es kein Problem zu zehnt zu spielen , weil ja jeder dort wohnt. Was ich halt daran mag zu zweit unterwegs zu sein ist , daß wir mit dem Zug fahren können, weil wir nur Gitarren dabei haben. Deswegen geht es auch, nur zwei Wochen zu touren. Mit Bastro brauchen wir eine Backline, deswegen mußten wir 6 Wochen unterwegs sein, damit es sich bezahlt machte.

Ein großes Problem ist auch die Zeit. Jim hat auch noch andere Projekte, Ich mache meinen Abschluß in Literatuerwissenschaften, unterrichte und schreibe an meiner Dissertation, so ist es schwer, für sechs Wochen mal weg zu bleiben. Ich würde gerne mit einer größeren Band Spielen, und wir werdensehen, ob es möglich wird.

P: Ich bin neugierig!

D: Vielleicht spielen wir auch nur andere Instrumente. Vielleicht spielt Jim Trompete anstatt Gitarre. Für all diese Konzerte haben wir nach einem Klavier gefragt, und ungefähr die Hälfte aller sind im Stande eines zu besorgen. Dann werde ich mehr Klavier spielen. Das ist wohl das Interessanteste, was wir zu zweit tun könnten.

P: Noch was anderes (mei Poldi, noch was. Anm. d. D), ich hab mal gehört, Du würdest nie in Kalifornien spielen?

D: Aber inzwischen habe ich es getan, mit Red Crayola und letztens mit Gastr Del Sol in Los Angeles. Das ist ein furchtbarer Ort, und wären die Freunde nicht, ich würde nie dort hinfahren! In München oder Hamburg fühle ich mich mehr daheim als in Los Angeles. Es ist so isoliert. Ich dachte, da interessiert sich niemand für mein Zeug, weil sich dort jeder dort nur mit kalifornischen Bands zu interessieren scheint, aber als ich dort war, mußte ich feststellen, daß dem nicht so war, die kannten die Platten und mochten die Musik. Meine Voreingenommenheit war falsch und konnte auch nur sein, weil ich nie dort war.

P: Puh, das war jetzt aber Viel! (Viel mehr, als wir wohl Seiten haben!) (Ja, Poldi. Nu laß gut sein, ja? Anm. d. D.)

D: Ja.... Ich will diese Ausgabe aber haben, schickt sie mir..... (Ja und tschüß Anm. d. D.)

P: Danke für dieses Interview. (Phrase! Anm. d. D.)

DIE PLATTEN und ein Konzert

Oh Mann, bin ich platt!

Arcwelder, Pull (Touch & Go)

(Kritisiert von Dominik und Sony)

Sony: Also an und für sich halte ich nicht viel von melodischer Musik, da schaltet sich bei mir sofort der Kitsch-Detektor ein und schlägt Roten Alarm. Aber Arcwelder, mein Gott, so was von schön und melancholisch und schön und druckvoll und schön... Sandra meint, man würde an der Musik schon hören, daß der Bandname "Arcwelder" von den beiden Neil Young Scheiben "Arc" und "Weld" kommen könnte. Keine Ahnung, was Neil Young bei diesen beiden Platten geritten haben mag, ich jedenfalls muß bei dem Sound nicht an Old Neil denken. Die Musik ist sehr gitarrenbetont. Alles sehr melodiös, immer wieder mit unerwarteten Harmoniewechseln, mal ruhiger, mal heftiger, teilweise recht düster, aber nie schleppend, sondern immer sehr druckvoll und nie hofft man darauf, daß ein Song endlich aufhört. Verdammt wichtig dabei ist der genial ausgearbeitete, häufig mehrstimmige Gesang, der über dem Instrumentenlärm schwebt und spätestens beim zweitenmal anhören zum mitjallern zwingt. Mein Lieblingssong ist "what did you call it that for", Dominiks Lieblinge sind "just not moving" und "finish my song".

Also verdammt schöne, verdammt geniale Scheibe.

Dominik: Ja.

Splitter:

Same (Short Egg Records)

Hab ich live gesehen und mir gleich ihre Single gekauft, weil geil. Nettes Cover a la "Unsane" (Typ klebt mit zermatschter Birne und von den Gleisen kurzgeschraddelten Beinen, an riesiger E-Lok). Verdammt schnell, sehr heftig und recht basslastig (besonders live) 1/3 England, 2/3 Bremen, 3/3 giftig. Erinnert ein wenig an Party Diktator, mit denen sie auch aufgetreten sind. Die Single hat einen einzigen Schwachpunkt, Sie ist nur zwei Stücke lang und hinterlässt einen mit so nem kribbeligen Gefühl und dem Wunsch, jemandem ins Gesicht zu schlagen. LP werd ich mir auf jeden Fall zulegen.

Hullabaloo, Regurgitator (Musical Tragedies)

CD - Compilation mit, ich glaube, Hullas erster Scheibe "It´s not enough to be loud, you have to suck to" von `88 plus unveröffentlichten Studioaufnahmen plus vier Covers die von noch so vier Scheiben stammen. Wer Hullabaloo kennt, darf sich freuen: der Sound ist noch kaputter als sonst so gewohnt! Die kürzeste Hullabaloo-Beschreibung für den Neuling: kaputter Arschloch-Rock. Der Sänger hat eine selten gemeine Stimme und kann sich mit Michael Gerald (Killdozer) und Lemmy Motörhead zum Endspiel der musikalischen Gewaltverbrecher treffen. Außerdem hat er 100%ig eine Meise und spielt Saxophon und Trompete um seinem Geschrei noch eins draufzusetzen. Die vier Covers sind "In the dark" (Toots and the Maytals), "Breaking the law" (Judas Priest), "Whole lotta Rosie" (AC/DC) und "New York Groove" (Ace Freehley) und sind eine angemessene Würdigung der jeweiligen musikalischen Leistung. Ich habe mich schlapp gelacht. Fazit: Haute-Cuisine des Lo-Fi.

Die Überraschung des Tages: Eine zweite CD in der Hülle, nämlich eine Musical-Tragedies-Cheapolation. Nomen est Omen (toll wie ich wieder mit toten Sprachen um mich werfe). 23 Bands aus Deutschland und USA versuchen sich gegenseitig zu beweisen, daß sie zu recht auf diesem Label sind. Musikalisch ist alles erlaubt. Von derbem Punkrock über Big-Band-Sound bis zum Gewinner des Grand Prix der bodenlosen Peinlichkeit, "Merlons of Nehemiah", ein selten mißglückter Versuch ausgerechnet "Dead Can Dance" zu imitieren. Absoluter Hit: "Walk with an erection" von "The Swingign Erudites", ein Cover von "Walk like an egyptian".

Gesamtbewertung: Absolutes Muß.

ZUM
GLÖCKNER
Kneipenkollektiv

Essen & Trinken,
Musik von Hardcore bis Ethno,
Lesungen, Konzerte,
Filme, Ausstellungen, Theater

Jeden Montag & Freitag
18.00 bis 24.00

Blumenstr.7 , 80331 München
Tel. 26 88 38
(Nähe Viktualienmarkt)

FLEX

RINGSEISSTR. 11a
80337 MÜNCHEN
SO - DO 19.00 - 1.00
FR + SA 19.00 - 3.00

SANDVIC CD

Die CD hat mit MR. Betonohr in die Hand gedrückt. Ich bin gewohnt, daß Sachen, die von ihm sind irgendwo aus der Ecke „Hard'n'Heavy" kommt. Nicht so **SANDVIC**, die kommen nämlich aus Schrobenhausen.

Schlichtweg begeistert hat mich das Ding. Vom ersten Song an. Wirklich. Da lebt die Art Musik auf, die im kometenhaften Aufstieg von **„Nirvana"** ihr jähes Ende gefunden hat. Ich denke da weniger an **„Sonic Youth"**, denn an **„Soul Asylum"** zu Zeiten ihres legendären **„While You Where Out"**-Albums. Klar, es fehlen auch diverse moderne Schnickschnacks nicht: Hier ein bischen Wah-Wah, dort ein kleines Solo und auch das balladenhafte schlägt hie und da durch. Jedoch nie so zuckersüß wie **„Runnaway Train"**. Dazu eingestreut ein paar richtig nette Punk-Rock Nummern, die durchweg mehr Ausstrahlung und Abwechslung bieten, als **„Bad Religion"** in ihrer ganzen Discographie geschafft haben.

Stellt sich zum Schluß noch die Frage, warum zwischen vorletztem und letztem Lied so lange Pause ist und was das letzte Lied überhaupt zu bedeuten hat.

Diese Truppe hoffentlich bald auf Münchner Bühnen.

Adresse:

SANDVIC

c/o Rolf Beyer / Georg Leinfelderstr. 23

86529 Schrobenhausen

ANFALL „Menschen sind scheisse" CD

Ja, wo kommen die denn mittenmal her? Wohl'ne Zeitmaschine entdeckt?

Der gute alte Deutschpunk in bester Tradition von sagen wir mal **Normahl, Betoncombo** oder **cAnalterror**. Uffta, Uffta ohne Haken und Ösen. Sehr positiv: Im Gegensatz zu Normahl versuchen sie nichteimal 'nen Heavy - Touch zu bekommen: Keine peinlichen Soli.

Textlich, na was soll man da sagen? Ist der Titel des Machwerks noch recht pauschal, werden in den einzelnen Songs jede Menge Gründe geliefert, warum Menschen scheisse sind. Ja, eigentlich die ganze Welt scheisse ist. Schade nur, daß es sich durchgehend um Binsenweißheiten handelt.

Jedem, der sich so richtig im Selbstmitleid suhlen will (alle anderen sind scheisse), kann ich die Scheibe empfehlen. Wer jedoch neues, kreatives, gar innovatives erwartet, für den gilt: Besser Finger weg.

Kontakt: *ANFALL / Postlagernd / 30401 Hannover* (Rückporto nicht vergessen, schreiben sie)

COLOUR HAZE - "Chopping Machine" (bei David Records)

Der neuen CD der drei Münchner mangelt es nicht an Eigensinn. 60 Minuten lang bewegen sich **Colour Haze** zwischen sich bedrohlich steigernden Lärmcollagen die meist in überaus psychedelischen Rocksongs ihre Auflösung finden. So läßt sich der Rock dieser drei Puristen in einen Nebel (wohl aus dem braunen Rauch von Schwester Marie) fallen, in dem alles träge, langsam und doch bedrohlich wirkt. Die gelungene Produktion von **Chris Void** unterstreicht den positiven Gesamteindruck. Schön, sowas mal aus München zu hören.

Gibt es bei: *PMA, Marschallstr. 1, 80802 München*

Poldi

Und hier noch zwei, drei Worte zum Thema **„Punk-Ausverkauf"**:

Unter Ausverkauf versteht man doch in der Regel, wenn ein Kaufhaus versucht, irgendwelche Ladenhüter möglichst billig und möglichst schnell unters Volk zu bringen. Nun läuft es im Musikgeschäft aber doch etwas anders: Die Ladenhüter sind in erster Linie **„Newcommer"** und von billig kann wirklich keine Rede sein. Daß alles schnell geht, war auch in der guten alten Zeit schon so: Wer nicht den neusten Ami-Direktimport hatte, konnte nicht mitreden.

Was das jedoch mit **„Punk"** zu tun hat, ist mir absolut schleierhaft. Haben doch die Leute, die sich heute ihr Kritikermaul zerreissen, bei Zeiten einhellig erklärt, daß sie mit **„Punk"** nichts am Hut haben (wieso maßen sie sich dann heute an, über **„Punk"** urteilen zu können?). Die Bands selbst erheben keinen Anspruch darauf, Ideen oder Gefühle aus den 70ger Jahren zu trensportieren. Die leben vielmehr im Hier und Heute und reagieren darauf. Wer kann es ihnen verübeln?

War es nicht immer so, daß sich einige wenige den Arsch abgezappelt haben, damit dann andere den großen Reibach machen konnten?

BLUEKILLA „Ska-a-go-go" CD

Was soll ich da groß schreiben? Der Titel ist Programm? Münchens vorzeige Ska-Band? Wer erwartet von **BLUEKILLA** anderes, als soliden, bisweilen mitreissenden Ska?

So wie auf der letzten CD das **„Hava Nagila"**-Cover aufgefallen ist, fällt diesmal die Neuinterpretation von **„Tainted Love"** auf. Tolle Bläsersätze. Und, und, und...

Bevor ich jetzt anfang, sinnlos Satzfetzen an Satzfetzen zu reihen, hier einfach eine Adresse:

ARTYSAN RECORDS

Aldringenstr. 10 / 80639 München

Lubricated Goat,

"Forces you don`t understand" ***(PCP Entertainment)***

Ha! Wohlgesinnte Wesen erhörten meine Gebete im letzten Lärmkessel und ließen mich wissen, daß es noch zwei weitere Machwerke von LG gibt, nämlich dieses hier, leider nur (noch) als CD und ihr Erstlingswerk, das "Lubricated Goat plays the devil's music" oder so ähnlich heißt und welches ich nicht mehr kriegen kann. Darum: Wohlgesinnte Wesen! Laßt mich euch eine Leerkassette geben, auf daß ihr sie mir mit LG´s Erstlingswerk bespielt. Wenn gewillt, dann anrufen (658809). Danke.

Nun zu "Forces you don`t understand". Hmm...
Nicht mehr ganz so toll, wie das andere Zeug. D.h. "Next world" ist schlichtweg Scheiße. "Crave" und "Half-Live" haben ziemliche Längen. Der Rest ist dafür ganz genial und teilweise ziemlich andersartig als der übrige LG-Kram. Außerdem malträtiert Stuart Gray (der heimliche Scheff) exzessiv einen Synthesizer und das sehr gekonnt. Also, bis auf die Durchhänger eine tolle Scheibe, aber die letzte.

Obengenannte wohlgesinnte Wesen ließen mich aber weiter wissen, daß Stuart Gray mit anderen Leuten (hab leider vergesssen, mit welchen) was Neues namens "Crust" gegründet hat. Unkraut vergeht halt nicht und darum hol ich´s mir!

Sony

Organized Noise,

"Depressive"-Ep-CD

Schon etwas aelter (es soll die Tage ne neue Platte von O.N. kommen) und doch moechte ich sie erwaehnen. Waren Pogo und seine Meute in frueheren Tagen gefuerchtet fuer brachiale Noise-Attacken, so ueberrascht diese CD allemal. Direkt melodisch und poppig kommen sie rueber. Statt Verzerrer, lieber viel Echo auf den Gesang gelegt, dazu nette Drum-Laeufe und, dezent im Hintergrund, ein bisschen Keyboard. Ich fuer meinen Teil warte jetzt lieber auf neue Produkte, die angeblich wieder dreckiger ausfallen sollen. Als Kontaktadresse steht da ein Flo Gruendel, Mondstrasse 16, 81543 Muenchen. Die CD bekommt ihr aber auch ueber die Laermkesseladresse.

Geist

+++Platten in Kürze +++

+++ Nach den letzten wirklichen Konzerterlebnissen in München (Link Wray, Aeronauten, Wreckless Eric) sollte es eigentlich jeder gemerkt haben - Rock'n'Roll is back in the house. ONE MILLION DOLLAR RECORDS aus Hamburg hat sich seit Jahren um diese Musik bemüht und beschert uns diesen Monat wieder drei Neuerscheinungen. +++ Los geht's mit der *Dixie Gunworks* CD "Til the Cows Come home" - fetziger Countryrock und allein schon deshalb gut, weil sie meinem verstorbenen Lieblingsschauspieler Matti Pellonpää gewidmet ist. +++ Trotzdem - weitaus besser gefallen mir die *Linda Potatoes* mit ihrer CD "Poohdl". Die vier Damen aus Bremen sind für *L7*, deren musikalische Ergüsse sich darauf beschränken, Tampons ins Publikum zu werfen, ernsthafte Konkurrenz. Da rumpelt der Bass wie bei den *Stranglers* es punkrockt und auch vor Jazzigem hat man keine Angst. Geil! PFLICHTKAUF DES MONATS! +++ Überraschungssieger für mich sind jedoch *Fox Force 5* mit ihrer 7". Beatmusik, Schweineorgel und alles wie vom WavyGravy-Sampler entsprungen. Krank und radiountauglich. Wie gesagt: Rock'n'Roll is back in the house! +++

Kontakt: One Million Dollar Records, PO Box 1426, 25455 Rellingen, Tel/Fax 04101/34104 *Ebi*

Robert "Steine"

Als diese Platte rauskam - vor einem Jahr - gab es den Lärmkessel noch nicht. Und als es ihn dann gab kam irgendwie keiner auf die Idee, Robert's 2. CD zu besprechen. Dann holen wir's eben jetzt nach; diese CD hat's nicht verdient irgendwo übergangen und nicht beachtet zu werden. Der Sound preßt mit unglaublicher Wucht aus den Boxen, es klingt sehr live, obwohl es Studio ist. Man erwartet Schreien, Pfeifen und Klatschen zwischen den Stücken und keine Ruhepausen. Klar, "amtlich" à la Fuckblatt klingt die Produktion nicht, aber seit wann ist Malen nach Zahlen Kunst? Und muß man wirklich jeden klitzekleinen Saitenfurz auch in jedem Takt jedes Stücks genauso laut hören, wie das ganze Schlagzeug zusammen? Wir sind doch nicht im Rockbüro e.V.

Im Gegensatz zur ersten CD gibt es hier nur noch deutsche Texte und zwar ganz exzellente, voller schöner und bizarrer Bilder, die beweisen, daß harte Musik mit gebrüllten Vocals auch ohne hate/fuck/kill/destroy-Texten auskommt und trotzdem Wut und Energie transportieren kann. Dann und wann, z.B. bei "Was du willst", klingts allerdings fast schon fatal nach Helmet zu "Strap It On"-Zeiten, aber das ändert nichts daran, daß ich "Steine" volle Punktzahl geben würde, falls es im Lärmkessel eine Punkteskala gäbe, die es hier aber nicht gibt, weil sonst keiner mehr mühsam die Kritiken lesen würde, sondern nur noch die Punkte zählen bräuchte und dann schon wüßte ob gut oder böse. Ätsch. *Sandra*

Dann sind wir irgendwohin Biertrinken gegangen gut es war dann mal wieder soweit heute kocht der Chef Guide Michelin alla Tagliatelle arabiata ach was du gehst schon jetzt sagt er wieder garnichts Wir telefonierten danach stundenlang als die Zeit noch stehenblieb war der Rhythmus weg und der Kaffee zu Ende doch es kam besser als vermutet und um Mitternacht zeigte sich wieder einmal mehr wie sehr oh ach Chez Lars so wars als Daniel sche nem Leben sagte daß in Veränderungen stattfinden würden kriegte es keiner mit kommunikativen die Wirklichkeiten aller Beteiligten amüssierten die umstehenden Gäst aufs Äußerste bis alles zum Spielball der Sozilaisierungsfrage wurde denn die Krankheit Homo Sapiens konnte trotz all dem Bemühungen nicht ausgerottet werden die Welt ist Klang und spiegelt sich in nicht endenwollenden Sinuskurven heute so morgen ganz anders als Übermorgen mein Vater war ein Bagger neulich saß ich auf meinem Balkong da rief die Omma an sie kam geradewegs aus dem Büro ich bin dumm und auch glücklich weil Mineralstoffe Spurenelemente Calciumhydrogenphosphat wasserfrei hier gibts alles was das Herz begehrt solange der Wirt noch König ist läßt sich´s gut auskommen nur eine Portion pro Nase Großnasentreffen mit unterschiedlichen Geschmacksverstärkern die kolidieren teils ungewollt mit sehr radikalen Vollgummibällen aus anderen Zeitzonen im offenen Gespräch über Trägermachenschaften der Korruption alles relativ zu dem Ganzen was sich hier bietet

ENTGLEISUNG

Münchens Bestes Biercaffee

Mittwoch
Samstag
ab 18.00 Uhr

Nix für Weicheier

Rosenheimerstr. 238

Kein Kredit
Kein Service
Keine Straußzwickel

WANDA CHROME & THE LEATHER PHARAOHS

Eleven...The Hard Way (Subway Records)

Rock'n'Roll und billiges Dosenbier werden am besten mit vielen anderen Leuten zusammen genossen. Das dachten sich Frau Chrome und die Lederpharaonen und nahmen ihre erste LP kurzerhand live vor Publikum und ohne Schnickschnack auf. Sie covern "Bo Diddley" und "Kick Out the Jams", nicht ohne Respekt, aber sie zerren die alten Fetzen auch ganz gut durch den Dreck. "Bo Diddley" wird dabei gleich zur Musikstunde, wenn die Band demonstriert, daß der Bo-Diddley-Beat genauso gut zu "Mona", "Not Fade Away" "1969" und "Who Do You Love" paßt.

Garagenglamrock mit Bikermovieappeal, Gitarrenriffs, die sich durch den ganzen Song ziehen, sich ins Ohr bohren und drin bleiben, typischer US-Prä-Punk-Underground-Rock eben, der sich auf MC5/Stooges/Velvet Underground bezieht. Außerdem drängt sich noch der Dead-Moon-Vergleich auf; Wanda Chrome klingen zwar anders haben aber die selbe Ehepaar + Drummer Besetzung und die musikalische Aufgabenverteilung ist ziemlich ähnlich: solides Baß/Schlagzeug-Fundament, Gitarre und Stimme im Vordergrund.

Nicht retro, sonder zeitlos und bestimmt am besten mit zuvielen Leuten in einem zu kleinen Auto...

Sandra

Das Konzert:

Splitter und Party Diktator im Strom

Leiderleider waren viel zu wenig Leute da und die wenigen, die da waren, dürften wohl auf die Bands nicht besonders dankbar gewirkt haben (lasches Mitwippen etc.), trotzden haben beide Bands gegeben, was sie zu geben hatten und darum blieb am Ende kein Wunsch und auch kein Ohr offen.

Angefangen haben Splitter, die wie Party Diktator aus Bremen stammen (aber Sänger/Basser ist aus England). Drei-Mann-Kombo, die kräftig einheizt. Rasend schnelle Stücke, getragen von Bass und brutal treibendem Schlagzeug, mal jaulender mal kreischender Gesang und eine völlig perverse Lärmgitarre ließen nach ca. einer 3/4 Stunde die Frage aufkommen, ob es da noch was draufzusetzten gibt. Es geht. Party Diktator haben es bewiesen. Noch schneller, noch abgedrehter, dabei aber noch abwechslungsreicher als Splitter, quälten sie ca. 10 Stunden lang (so kams mir vor) Instrumente und Publikum, um dann schweißtriefend zu gehen. Das ganze war verdammt toll, verdammt laut und beeinträchtigt von der verdammt beschissenen Akustik des Stromlinien Club´s, dank der ich für zwei Tage nur noch Pfeifen und Zischen gehört habe. Eigentlich gibt´s den Club lange genug, daß sich seine Leute mal was wegen diesem Scheißsound einfallen lassen könnten.

Fazit: Wer nicht da war, hat ein saugutes Konzert verpasst, aber dafür heile Ohren.

Sony

Bravo no.7, 6. Feb. 1996

Fanzinekritk von D.A.S.I.

Sehr buntes Fanzine mit vielen Interwievs, wie Backstreet Boys, Babylon Zoe, TicTacToe, Clawfinger und anderen Hardcore Bands. Auch aus der Münchner Szene. Maximilian Grill, kenn ich zwar noch nicht, hält aber eine witzige Figur in der Hand. Voll mit Infos über Regenwald, Reebok, Horoskop, Witze und Cartoons und anderen aktuellen politischen Themen. Sehr interessant sind auch die Lebensberatungen, wie Liebe, Sex und Zärtlichkeit, TV Magazin und die Rad und Panne vom Dr. Sommer-Team: Sprich Dich Aus. Voll der Partnertest mit Testauswertung; besticht mit eindrucksvoller Kenntnis. Abgeschlossene Romane über Kindersex und Drogenraver fand ich nicht so gut. Ebenso haben mich die Mösenbilder der Rubrik: Liebe mit Jenny und Marc nicht so überzeugt, aber jede war anders oder so. Tolle Poster und viele Infos. Besonders gelungen war die Seite über das Punkrevival mit Tips zum schrillen Spießerschocken. Punk heißt 1996 Fasching, wußte ich vorher auch nicht *(Echt? die Red.)*. Also, alles in allem viele Infos, Tips und Trends. Das deutschlandweite Fanzine ist bunt und erscheint seit langem wöchentlich. Kleiner Test für Freaks: Wird das Jungfernhäutchen fester? Auflösung im Fanzine.

Preis: 2,30 DM

LÄRMKESSEL-ABO!

STELL DIR VOR: DER NÄCHSTE **LÄRMKESSEL** KOMMT RAUS. ALLE HABEN EINEN, ALLE WISSEN BESCHEID! NUR DU WARST NICHT DA WO WIR WAREN. (SOLL VORKOMMEN!) WILLST DU ES SOWEIT KOMMEN LASSEN? WÄRE DAS NICHT GRAUSIG? ABER HAB KEINE ANGST - EIN LEBEN OHNE LÄRMKESSEL MUSS NICHT SEIN! DAS JAHRESABO (6 AUSGABEN) BEKOMMST DU FÜR 12 MÄRKER (SCHEIN UND/ODER BRIEFMARKEN) INS HAUS GELIEFERT. UND DIE ERSTEN 3 SCHNELLEN BESTELLER KRIEGEN GLEICH NOCH EINE PLATTE AUS DEM ENCOUNTER-PROGRAMM DAZU. (BITTE ANGEBEN WELCHE...)

Lärmkessel-Abo

Schickt mir den Lärmkessel ab O # Aug/Sept 96
O # _____

für 12 Mark 6x nach Hause.
Ich habe 12 Mark in Briefmarken oder bar (Achtung! Risikoooo! bitte gut verpacken...) beigelegt.
Name, Vorname_____
Straße, Hausnr._____
PLZ, Ort_____
Datum, Unterschrift_____

DIESES TEIL ODER EIN SELBSTVERFASSTES PAMPHLET MIT KOHLE BITTE SCHICKEN AN:
LÄRMKESSEL
C/O GLOCKENBACHWERKSTATT
BLUMENSTR. 7
80331 MÜNCHEN

LESERBRIEF(E):

Hallo LärmkesslerInnen/Außen/Anderswo!
Ihr seid das Sprachrohr der Münchner Untergrundkultur. Ich bin der Herausgeber des AbArt-Magazins und somit Schaffender und Mitglied der Münchner Untergrundkultur. Ich fände es fair, wenn Ihr das AbArt-Magazin mal bereden würdet. Nach dem Exploited-Konzert im Dez. habe ich einem von Euch das Ding verkauft (so'n alter Pseudo-ZiviBulle, hähä) (*Geist! d.Red.*). Nach dem UK-Subs habe ich es sogar gegen einen Lärmkessel getauscht (*Sogar! d.Red.*)(eigentlich unter der Voraussetzung, mal besprochen zu werden). Tauschpartner war so'n Bunthaariger, dessen Name ich nicht kenne (*D.A.S.I., die Red.*) . Falls Ihr es nicht mehr findet, hier meine Adresse: AbArt-Magazin, postlagernd, PA16, 80042 München. (2,50+3,00 Porto). Servus, Euer LL.
PS: Ich tu Euch dann auch besprechen, ehrlich. Mir ist das wichtig, weil ich wissen will, wie es Euch gefällt, und weil ich bestellende (und bezahlende) Käufer brauche.

Lieber LL,
*das kommt in den besten Redaktionen mal vor. In diesem Fall hattest Du das Pech, daß Dein AbArt nicht an diese schwarzhaarige Pseudo-Tusse (*Sandra, d.Red.*) weitergegeben wurde, die sich beim LÄRMKESSEL normalerweise um die Fanzines kümmert. Mal sehn, ob der Zivibulle oder der Bunthaarige das Ding irgendwann rausrücken - dann wird's auch besprochen, großes Pseudo-IndianerEhrenwort. Die Redaktion.*

Hallo, Lärmkesselkonsumenten!
Es ist uns durchaus nicht unangenehm, wenn Ihr uns Leserbriefe schreibt. Wir mögen das. Dann drucken wir die schlechtesten und verarschen sie . Also, los! Outet euch!

NICHT VERGESSEN!
LÄRMKESSEL-RADIOSHOW AUF LORA 92.4. JEDEN 1. ODER 2.SAMSTAG IM MONAT ZWISCHEN 18.00 UND 19.00 UHR. CHAOS ON AIR!

MONO

Ankauf • Verkauf CDs • LPs • Singles
Independent • Wave

Pop Jazz Ethno Reggae Soul HipHop Techno
Metal Blues Country Schlager Film Humor

- Ankauf zu fairen Preisen
- Neuheiten u. Raritäten
- Umfangreiches Vinyl-Sortiment
- Angebote ab DM 1,-
- Anhörmöglichkeit
- Suchlistenbearbeitung

Breisacherstr. 21/Ostbahnhof Tel 089/480 26 14 Fax 448 22 58
Di - Fr 13.00 - 18.30 Do 13.00 - 20.00 Sa 10.00 - 14.00